490 592

Ἀθήνησι 1 Δεκεμβρίου 1887

Ο ΑΡΧΗΓΟΣ ΤΗΣ ΑΥΛΗΣ
ΤΗΣ Α.Β.Υ.
ΤΟΥ
ΔΙΑΔΟΧΟΥ

Ἀξιότιμε Κύριε,

Μὲ εὐτυχίαν σᾶς ἰδῶ ὑμᾶς μετὰ μεσημβρίαν, σᾶς εἰδοποιῶ σᾶς ὑμῖν ὅτι ὁ Α. Β. Υ. ὁ Διάδοχος δέχεται ὑμᾶς εἰς ἀκροάσεων εὐρίσκεται τὴν ὥραν 11 π.μ.

Λάβετε παρακαλῶ τὴν πατρωνίαν σᾶς ἐγγυῶμαι ὅτι τὸ ἐνδιαφέρον τῆς ἐπισκέψεως σᾶς θέλει εἶναι μεγάλον ἐπειδὴ ἡ ὥρα εἶναι ὀλίγη.

Δέξασθε τὰς ὑπερογάς μου

Ν. Γ. Κουμανούδης

Τῷ Κυρίῳ
Κυρίῳ Ἐρρίκῳ Τσάλδαν
ε.τ.τ. ε.τ.τ. ε.τ.τ.
ἐνταῦθα

593

42 (a)

Одесса 20 нояб. / 2 дек. 1889 г.

Милый папа,

Мы теперь вторично уже в Трое и погружены в новыя работы. Мы считали в гадефант, что Германский императоръ лично выхлопочетъ Тебя у султана производить новыя раскопки и я очень рада, что Тебя удалось такимъ образомъ возобновить прерванныя изследованія.

Теперь мнѣ надо собираться уже въ Петербургъ на съездъ естествоиспытателей; надо надѣяться, что къ тому времени прекратится эпидемія, которая теперь такъ сильна.

Муръ мой только что напечаталъ 2 новыя статьи, которыя онъ и посылаетъ Тебѣ.

Теперь они заняты составленіемъ проэкта изученія глубинъ Чернаго моря и надѣются воспользоваться предстоящимъ съездомъ, чтобы побудить его ходатайствовать о судномъ

42 (6)

необходимость для таких исследований.

От Сережи уже давно не имею писем, должно быть он теперь уже в Петербурге.

Пока прощай, милый папа. Мурочка шлет Тебе искренний привет.

Желая Тебе всякого успеха в новом Твоем предприятии, остаюсь любящая Тебя дочь Твоя

Н. Андрусова.

Адресса наш: Университет, геологический Кабинет Николаю Ивановичу Андрусову или Н. А. Андрусовой.

546 594

Ἐν Θεσσαλονίκῃ τῇ 22/11 Ἰανουαρίου 1889

Ἐξότιμε Κύριε Σχολάρχα,

Ἐχθὲς δὲ εἶδα τὸν Φαρμακίδην νὰ πάῃ μιὰ ἀναφορὰ δικά του νὰ σᾶς στείλῃ, γιὰ νὰ ἐπαρακαλέσῃ γιὰ μιὰν ὑποτροφία νὰ πάῃ στὴν Ἀθήνα νὰ μάθῃ ἐκεῖ φαρμακίαν. Ἐπῆρεν ὅμως δὲ ὁ ταχυδρόμος γρ. 25.

Ὁ Ἀρχιμανδρίτης Θεσσαλονίκης

Βασίλειος

954(a) 595

Paris le 4 Decembre 1889

Mon cher Monsieur Schleicher

Au reçu de votre lettre du 30 Octobre j'ai de suite commandé 600 Mk de Carton bitumé et à la reception de celle du 1er Novembre j'ai modifié l'ordre en le portant à 900.00 Mk

M. Benest m'a répondu par la lettre ci jointe du 9 Nov que j'ai reçu le 20 qu'il était indispensable de mettre ce Carton en caisse en façon complet cela n'avait pas été mi'expliqué ~~cette~~ Je lui ai écrit de suite que en effet pour eviter les avaries qu'il l'expédie en caisses il a du recevoir alors ce dernier ordre le 11 ou 12 Nov Puis sa lettre du 13 ~~Nov~~ Nov mal-datée car cela vient du 3 Decembre il me remet sa facture et me dit comme vous voyez qu'il a expédié le Carton le 19 Novembre Il m'a envoyé cette dernière lettre en réponse de celle que je lui avais écrit pour lui faire des reproches et pour décommander le Carton

954 (B)

par les date et correspondance ci jointes vous
devez voir mon cher Monsieur que j'ai fait
ce que j'ai pu pour aller le plus vite possible
mais elle m'a forcé nous a fait perdre 4
à 5 jours

Suivant vos instructions les caisses
sont adressées à Mr Vitalis Consul
d'Italie aux Dardanelles

Je regrette bien d'apprendre que le
mauvais temps vous empêche de continuer
vos travaux Cela m'étonnait aussi
que vous ayez commencé à cette époque
de l'année

J'ai été bien aise un amateur voir
l'appartement d'Auguste Ozone St Michel
N° 4 qui est à louer pour le 1er janvier
prochain

Le bail doit être signé demain
comme travaux il n'y a pas grand
chose à faire. Lessivage des peintures
et repeindre à la colle le plafond de la
salle à manger changer le papier de
la salle à manger et de la petite
chambre sur la rue St Severin
le futur locataire demandait aussi

qu'on remplace le fourneau de la cuisine par un
fourneau à charbon de terre mais j'ai refusé
cela et j'espère qu'on se contentera du fourneau
actuel au cas que le locataire en fasse
mettre un à son compte.

Et de suite je vous prie mon cher Monsieur
Architecte mes bien vrais hommages

A. Lavigne

540

596

Εν Θεσσαλονίκη τη 22/5 1904

89

Εξοχώτατε Κύριε Σχινά,

Το σχέδιον μετά της Εγκυκλίου παρέδωκα εγώ εις τα χαρτοφυλάκια.

Την λέξιν κ. Καραβέλ έκαμνα έγω δια ιδικούς μου λόγους να εγκύψω μεθόδη ώστε από της παρελθούσης δευτέρας έναρχόμενον να λέγουν πρώτον την ακολουθίαν του εις εκκλησίαν της Αγίας Σοφίας ύστερον δε εις τον Ιερόν Ναόν του Αγίου Δημητρίου όπερ προσκύνημα μεγα εν ταις ημέραις Ευρίσκεται όλων ανέκαθεν τιμώμενον.

Διαταγάς περαιτέρω δεν έχω έγω, μόνον αν θέλη την Εγκύκλιον εγώ πάλιν ενεργήσω. Σέβομαι Καραβάνας

Δ. Καρ

986 (a)

Berlin, den 5. December 1889.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ein paltan sich verbindende Gesellschaft
Gemeinschaftlichen Interesse, betr. den
Ankauf des Grundstücks
Friedrichstraße No 208, bestimmte
mich, mit dem Herrn Hochwohlgeboren
Bekannten Herrn Stadtrath Vir-
chow und Professor Herrn
Dr. Virchow in Verbindung zu tre-
ten, und denselben als mündlichen
deutlichen Herrn Hochgeehrten Auftrag
misse — und schon durch sein lang-
jähriges Mandat als Vertrauensmann
der ganzen Kreis- und Landtags-
Abgeordneten des Bezirks in dem

Vor

der Sache liegt, dringend wird — zu bitten, Sie über die gerichtlichen und sonstigen Lage des Grundstücks zu orientiren.

Herr Dr. Virchow unterzog bei der von Vorstand den 30. v. M. mit ihm gepflogenen Unterredung, Ihrem Ersuchen gemäß, sich der Ihnen persönlich sehr unangenehmen Aufgabe, mit Herrn Ruhm, der sich seit längerer Zeit mit Herrn Hasselbach bekannt und seit Monaten seiner Thätigkeit der von ihm gegründeten Gesellschaft zur Errichtung von Landwohnungen (Villen) auf dem ca 900 Morgen großen Grundstück Herrnwald, unfern in

Ihnen

986 (c)

597,1

diesem Forst von Königlichen Forst-
fiscus erworben und von diesem
Morgen verschlossen worden ist,
widrigt, Forst ist die Angelegen-
heit besprochen. Derselbe Forst das
Object für Ihren Forstverwalter
sehr passend bezeichnet und mir
autorisirt, Ihnen davon Mittheil-
ung zu machen.

Der Forst ist ein Tannen
bez. Fichtenforst d. h. Forstigt gemischt
und bis auf eine Forst einen Forst
von 8 Zimmern etc. und einen
grossen Keller enthält und
auf einen Theil bezogen.
5 Morgen sind per 1. April
1890 gepachten und auf Anlagen
der Wirthschaftsstellung durch X) verfüg-

Anlage A.

lich

lich gewesen.

Die Läden: (4) 2 große mit durchaus freundlichen Fenstern versehen und 2 kleinere gewöhnliche sind sehr vortheilhaft und sind billig vermiethet. Der Eingang geht von der Rosenstraße. Die nun noch unvermiethete Wohnung wurde bis vor Kurzem für Lagerräume benutzt und ist nun aus diesem Grunde noch zu haben, indem sofort die Räume frei werden per 1. April 1890, u. U. auch zu einem früheren Termin, für Lagerzwecke bevor. Ferner kann von den großen Hallen, welche sich unter einem der großen Läden befinden, gesorgt werden,

dann

986 (e)

597, 2

dem auf der anderen Seite des Hauses ist der östliche Theil von dem bekr. Lokomotivschuppen mit hinzugenommen worden.

Der ganze Neubau ist massiv und das Aeußere gemäß Zeichnung von gelber Farbe, und Fensterumrahmungen, Gesimse, Lisenen, Thüren, Thore und Fensterläden grün anzustreichen.

Von außen präsentirt sich das Haus durch seine geschmackvollen Formen mit 8 Fenstern Front wohlgefällig und kann als eine der schönsten Häuser des bekr. Bauobjekts bezeichnet werden.

Bei dem Mindestgebote resp. dem Akkordpreise ist zu berücksichtigen

sichtigen, daß zunächst in 2 Jahren die Gebäudesteuern (4% der Einnahmen) nicht zur Erhebung gelangt. Eine Berücksichtigung der Neubauten zu Theil wird.

Von dem auf 735000 M. festgesetzten Entschädigungsbetrag ist nun Abschreibung nicht mehr zu machen und kann in Anbetracht des Letzteren etc. auf Jahre hinaus nicht angelangt werden.

Zur Beurtheilung der Rentabilität lasse ich nachstehende Berechnung folgen:

Ertrag jährlich (: Durchschnitt 1890 bis 1894, und zwar von M. 41203, bez. 42196, 43259, 44009 und 44494 :) M.

43032 M.

986 (g)

vv. 43032 M.

ab:

Zinsen und Abzahlung*) pro
1895 jährlich . . . 6300 M.

Zinsen von 500000 M.
à 4% . . . . . 20000 „

Amortisirung der Anzahlung 235000 M. zu
5% gemäss . . . . 11750 „
Portoamortisirung . . 300 „
= 38350 „;

mithin Kassa-Ueberschuss 4682 M.
jährlich.

Vom 1. Januar 1895 ab + . 1960 „
= 6642 M.

oder mit Amortisirung des Anlage-
Kapitals von 235000 M. zu 6,99 %

bg.

---

*) 4% Obligationszinsen nicht gemacht, kommt aber
erst von 1892 ab zur Erhebung.

bez. 7,82 %.

Ferner würde es berücksichtigen sein, daß in den letzten 10 Jahren für Regierungsbauten und Einrichtungen bedeutende Mittel verausgabt und eine Verzinsung von 1895 ab nicht in Aussicht genommen werden kann. Falls sich hierzu nicht schon Gelegenheit bietet.

Unter Zusammenfassung aller dieser Momente glaube ich mich dafür aussprechen zu dürfen, daß Euer Hochwohlgeboren mit Ihrem dringenden Empfehlungsschreiben zu meinen Gunsten vorstellig werden, daß nicht nur jeder Ver-

gleich

gleich mit der Potsdamer Straße verschalten, sondern durch die vorhandenen Geschäftsblocks parallel verlaufen, allen Anforderungen der Neuzeit Rechnung tragen und den Zustand bei weitem übersteigen wird.

Durch eine rasche baldige Mitteilung Ihrer Entschließung, wenn möglich telegraphisch, würden Sie uns sehr verbinden, die Eigentümer schon wegen der demnächst Anfang Juni stattfindenden Markthalle-Auftragen, die bei dem Grundstücke des Herrn Mendel in einem Grundstücken der Herr

Ihr

Vorgeordnung sind, zu gro-
ßem Dank verpflichtet. Ihre
Hoheit haben mündlich zuge-
sagt, auf einige Tage alle Mas-
kenaufführungen zu ignori-
ren, weil sie sich in ihren
Gemächern & Ihre geheimnißvolle
Füßen und einen Holz darin
finden würden, wenn Sie,
Sohn abstrakt Ihre Doctor, der
Mißstimmung durch Antrieb
würdigten.

Ihr Mittb = Aufstellung
Anlage A. von den Eigentümern auf
Grund der Mittb & Contracten
aufgestellt sowie eine der
Grundstück sonst betreffen,
Anlage B. die nähere Beschreibung er-

Coubs

984 (a)

B.

597a.

Friedrichstraße No 208.

1., Eigenthümer und Erbauer: Bauunternehmer Hansow Berlin W. Kurfürstenstr. 106.

2., Grundfläche: 696 □M.

3., Bebaute Fläche: 527,5 do

4., Baukosten: M. 252 900 rot

5., Gebäudesteuernutzungswerth: M. —

6., Mietheertrag jährlich: M.

7., Hypotheken

1890:	1891:	1892	1893:	(Zeit der Eintragung)
~~41638~~	42769	43631	44344	1894:
41203 M.	42196 M.	43259 M.	44009 M.	44494 M.

(vgl. Anfüllung unter No 8)

8., Eintragung in Rubrik II des Grundbuchs: ~~1 Hypothek~~ 500000 Mark 4% 10 Jahre unkündbar ~~Nachstelle~~ 750000 Mk. Leipziger Lebensversicherung

~~9., Etwa Löschungsbewilligung erforderlich;~~

~~10. Gutachten über die vorhandenen Lasten des Grundstücks sowie die Güte der Bausubstanz erforderlich~~

---

*) ~~Angaben darüber, ob noch die volle Hypothek bilig ist;~~

984 (6)

Eröffnung Vollmacht mit dem Herrn Dr. Heinrich Schliemann in Athen der beiliegend vorgezeichneten Vertragsentwurf zum vorläufigen Preise von 735000 M. (in Worten Siebenhundertfünfunddreissig tausend Mark) an [illegible] mit der Bemerkung, dass in Betreff der Kaufpreisrate, welche gleichzeitig der Hypothek von 500 000 M. resp 235000 M. gezahlt bei Abschluss des Kaufvertrages und die Auflassung eventl. per 1. Januar 1890 erfolgen kann.

Berlin den 5. Dezbr 1889

Berliner Baubank
Rechtsanwalt Dr. C.

eventl. per 1. April 1890. Schmidt

986 (K)

bleiben ich mir noch ausbitte,
bleibt beizufügen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihrer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

R. Schmidt

Dresden-Neustadt. 128/129 II

Thursday 5/12/89

Dear Dr. Ochsenius.

Certainly Friday will suit as well as Saturday. Mr. Calvert expects you and your friends to dejeuner at 12. tomorrow –

Yours very truly
Frank Calvert

157

599

Thymbra Dec 6. 1879

Dear Dr Schliemann -

Allow me to introduce Miss Maude and Miss Emily White, who have made this journey expressly to visit Troy. These ladies are enthusiastic in this subject. Do write anything further to ensure a hearty welcome on your part. I remain respectfully yours

Frank Calvert

474 (a) 600

Dresden, d. 6. December, 1889.
Gutzkowstrasse, No. 1, I. Et.

Hochgeehrter Herr Doctor!
Lieber Freund!

Empfangen Sie für die mir von Ihnen entgegengebrachten freundlichen Theilnahme über den Hingang meiner lieben Mutter meinen herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Meine Mutter musste seit Januar wegen Theilweiser Lähmung der linken Seite das Bett hüten, war aber bis an ihr Ende geistig so frisch & rege wie in ihren jüngeren Jahren. Ihr Hingang fand in Neustrelitz die allgemeinste Theilnahme. Sie war die älteste Bewohnerin der Stadt.

Als man mir einst als Schulknaben vom Fall Troia's erzählte, da ahnte ich nicht, dass ich manch Jahren von dem Wiederkehrer dieser historischen Stätte würde Schreiben von dort empfangen würde.

Möge die Vorsehung Ihnen noch recht lange Gesundheit & Kraft schenken, damit Sie fortwirken können im Gebiete Ihrer wichtigen Forschungen,

474/6/

mit dem Wunsche, Unsterblichkeit
erhalten zu haben!

Die herzlichsten Grüße übersendet
Ihnen meine Frau u.

Ihr
aufrichtiger Freund

Adolph Lange.

Ihre freundlichen Grüße an meinen Bru-
der Hermann werde ich pünktlichst
ausrichten.

541

601

Ἐν Θεσσαλονίκῃ τῇ 21/9 Ὀκτωβρίου 89

Φίλτατε κύριε Ξάνθη,

Αἱ ἐπιστολαί σου ἐγράφησαν ἀλλὰ δὲν ἐστάλησαν διὰ τὸ ταχυδρομεῖον.

Εἰς τὰς ἐμπορικὰς ἀναπτύξεις τῶν πράκτορων τῶν ξενικῶν ἀλευρομύλων διὰ ἐγγραφὴν τοῦ πλοίου τὴν ἐπιοῦσαν ἀνάγκασαν καὶ τὴν Ἑταιρείαν ἄρχισαν τὸν ἀλευρόμυλον τὴν τρίτην τῆς προσεχοῦς Ἐβδομάδος.

Ἔτσι λοιπὸν ματαιώνονται τὰ ἐξαγωγὰς τῆς ἐμπορίας, ἀναγκάζονται τὸν ἐμπορικὸν τῆς ἀκριβείας μου, ἐξαιρέτως ἡ ἀσφάλεια, ἡ ἀταραξία καὶ ἀφοβία ὅλων δοκιμὴ τὰ ἐξαγωγὰ ἐμπορεύματα ἐκτὸς τῆς ἐξαγωγῆς καὶ τῆς ἐπιμερίδος ἐμοῦ. Ἐκ μιᾶς τῆς φοινικῆς ἀκριβείας τῆς ἐμπορευομένου, δὲν ἔμεινα καὶ ἐπιμένω.

Ὁ ἐμπιστός σου ἀδελφός

Ἰωάννης

Paris le 6 Décembre 1869

602

334

Monsieur Chlyman

Je viens m'adresser a vous car me trouvant dans une triste position car je suis arrivé a l'âge de 66 ans je vieillie et suis malade il m'est donc impossible de travailler comme je sais que vous m'avez jamais oublier je crois que vous penserez un peu a moi car me trouvant seul sans rien ne pouvant plus travailler c'est dur surtout ayant été comme je l'avez été du tant de mon pauvre mari c'est pénible car je suis malade et j'ai recours a votre bonne volonté Dieu vous le rendra car je vous le jure sur les cendres de mon pauvre mari que ce je te demande c'est que j'ai besoin car sa fait mal au cœur de se voir obliger d'intercéder les personnes pour vous venir en aident

Je compte sur votre charitable bon cœur je vous promets cela vous portera bonheur

Votre toute dévouée qui ne vous m'oublira jamais vos bienfaits

rue Godefroy Cavaignac 4 Veuve Goetter
Paris

881 (a)

603

Institut de France.

Académie des Inscriptions et belles-lettres.

Paris, le 6 décembre 1889.

Le Secrétaire perpétuel de l'Académie
à Monsieur Schliemann

Monsieur,

L'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres a reçu la lettre par laquelle vous lui demandez de nommer un délégué pour assister aux nouvelles fouilles que vous devez faire à Hissarlik. Elle en a saisi une de ses Commissions, et si je ne vous ai pas encore répondu, c'est que le choix n'est

881 (6)

pas encore arrêté.

Ne voyez dans ce délai que le désir de l'Académie de répondre aussi convenablement que possible à votre communication. J'espère être bientôt en mesure de vous donner le nom de la personne à qui l'Académie aura déféré, et qui aura accepté cette mission importante.

Veuillez, Monsieur, agréer — l'assurance de ma considération très distinguée.

J. J. Gallo

Kaiserlich
Deutsche Botschaft.

888

604

Pera, den 6. Januar 1869.

Unterm 7. und 16. v. M. sind Euer Hochwohlgeboren nach dem Vordrucke von der Kaiserlichen Botschaft zum Zahlgramm, betreffend Ausgrabungen in Troja, übermittelt, wofür 44½ Gold-pfunde Gebühren veranlagt worden sind.

Da Einzahlungen auf Reichsfonds nicht übernommen werden können, so beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren um gefällige Erstattung dieses Betrages an die Kaiserliche Botschaft vorgekommt zu wollen.

Der Kaiserliche Geschäftsträger.

v Winckler

Euer Hochwohlgeboren
Herrn Dr Schliemann
in
Athen.

No: 1265.

331

605

Κύριε

Καθ' ὑπηρὴν βασιλικὴν ἐντολὴν
χαίρω λέγων ὑμῖν νὰ γνωστοποιῶ
ὑμῖν ὅτι ἡ Α. Μ. ὁ Βασιλεὺς
θέλει δεχθῆ ὑμᾶς εἰς ἀκρόασιν ἐν
8 τοβρίου ἡμέραν παρασκευὴν
ὥραν 12 1/2 π. μ.

Ἀθήνησι τῇ 7 octa 1889

Ὁ
Ὑπασπιστὴς τῆς Ὑπηρεσίας
Θ. Δ. Βασσόπουλος

Πρὸς τὸν Κύριον
Δ. Γρίβαν

791 (a)

606

Mein hochst verehrter, lieber Landsmann und hochverehrter Schutzgenosse!

Die mannigfache Freundschaftliche wohlwollende Gesinnung die ich von Ihnen erfahren habe, und ganz besonders das günstige Urtheil, das Sie über unsere 1881 erschienene „Burgenländische Grammatik" gefällt, veranlassen mich zu einer – allerdings kühnen – Bitte, die ich Ihnen nachstehend vorzulegen mir erlaube.

Es war unser Absicht, diese mangelhafte, Druckfehler enthaltende „Grammatik" nur in „ungarischer Lesebuch" auf dem Fuße nachfolgen zu lassen und ist deshalb die vollständig ausgearbeitete Handschrift desselben schon im Jahre 1882 der Verlagshandlung (Breitkopf und Härtel) mit, theilweise dann aber auf ihren wohlbegründeten Vorschlag darin, den Druck zu verschieben, bis eine 2. Auflage der Grammatik erforderlich sein werde und dann das Buch in 2 Theilen erscheinen zu lassen: 1. Theil, die Grammatik mit einem Anhange: über die Verwandtschaft des Burgenländischen mit den Altgermanischen, besonders in Bezug auf die Syntax. – 2. Theil: Übungs- und Lesebuch.

Jetzt in diesen Tagen zeigte mir die Verlagshandlung an, dass nun die 2. Auflage nothwendig geworden sei, freilich spärlich, als ich wohl gedacht, aber man wünsche in Betracht ziehen, dass bisher in Deutschland nur dann einzelne sich mit der ungarischen Sprache beschäftigt haben. Jetzt durch vielleicht die Vermählung des ungarischen Thronfolgers mit der Schwester des Deutschen Kaisers und da dort allenfalls unser und nach Durchdringung Verhältniss von der Wichtigkeit und Selbständigkeit des Burgenländischen eine regere Betheiligung in weiteren Kreisen zu erwarten lasse.

Jedenfalls ist es mein einziger Wunsch, die 2. vermehrte Auflage meines Buches so vollkommen und so zuverlässig, wie irgend möglich herstellen zu können und bitte ich nun, Ihre Mitwirkung – wenn es Ihnen genehm und gefällig erscheint, Ihre Mitwirkung – wenn es Ihnen

Ihr

791 (6

Zeit irgend erlaubt, es Ihnen zu machen. Würden Sie mir gestatten, Ihnen die einzelnen Druckbogenfahnen zugehen zu lassen, und den freundlichen und dringenden Rath, mir jeden einzelnen möglichst bald mit der Berichtigung der von Ihnen bemerkten Fehler und Versehen und Ungenauigkeiten u.s.w. wie auch mit Ihren Verbesserungen oder Verbesserungsvorschlägen zu gehen zu lassen? Es würde dadurch mir und mir persönlich einen großen und dankbaren Gefallen Ihnen erweisen, sondern auch der ungemeinen Sache und all den Vielen, die sich die Erlernung dieser Sprache zu wenden, der Vortheil dürfte Ihr vielleicht vor Allen bestimmen, meine Arbeit so rasch als möglich fertig zu stellen, da die beiden Ländern, Grönland und Island, mit einigen Inseln zugehören sind und andere, wie der Weltverkehr die große Forderung aufgedrungen zu haben beabsichtigt sind.

Lassen Sie mich noch besonders hervorheben. Ich wünsche und hoffe, daß Sie mit der für den Abzug und Versand gedruckten Anzahl von Bücher zu Frieden und Ganzen Zufrieden sein werden; vorläufig ist es mir sehr lieb, wenn Sie dazu noch einige besonders anregende, schöne Bücherstücke fügen konnten und wollten; namentlich wäre es noch einige wünschenswerthe Skizzen aus Zeitungen oder Zeitschriften bei den Abonnementsinseraten der Kongregationen Grönl, besonders auch über die Stimmung und die Haltung der grönländischen Volkes gegen die dänische Regierung und das dänische Volk, die den Grönländern und ihren vermittlern Europäern die Kaiserschwerter mit den besten Wünschen und Hoffnungen zugebracht haben.

Doch nun will ich schließen. Zunächst bitte ich wiederholt Ihre Nachsicht für die Dringlichkeit, mit der ich Ihnen meinen vorstehenden Brief so eilig hier und offen aufgeschrieben und aus Herz gelegt; dann spreche ich den herzlichen Wunsch aus, daß es Ihnen, Ihren verehrten Herrn Gemahlin, der ich meine Hochachtungsvollste zu empfehlen bitte, und Ihren Kindern wohl ergehen möge, und die Bitte und die Hoffnung, daß Sie mir Ihr wohlwollendes Freundschaftsgefühl erhalten mögen, und bin in aufgezeichneter Hochachtung

meiner Antwort von Ihnen entgegensehend

ganz ergebenst ergebenst der Ihre

Dan. Sanders.

Altstadt (Mölby), 7. Dec. 1889.

Es ist ein eigenes, merkwürdiges Zusammentreffen. Vor Jahr und Tag hatte ich den Vorsatz gefaßt, Ihnen zu schreiben, als mir die Lindblom'sche Übersetzung des Glückwunschgedichtes zu meinem 70. Geburtstag mit dem Post-Couvert „Darmstadt" auf Troja brachte. Diesen Zufall, einigen Takt, gerade das hatte nicht Höheres als Lindau a Viso Landgrimo. Nun ist wieder sehr erfreulich hier, wenn wir gelegentlich öfter zusammen kommen könnten! Ich sende Ihnen mein neuestes Buch und respektiere Ihr Schweigen auf Ihre Art, natürlich so weit es Ihre Zeit erlaubt.

Durch meinen Verleger werden Ihnen auch meine neben zu Papier gelangenden jüngsten zwei Bücher (Handexemplar und Druckfahnen-Korrekturbogen) zugehen. Ich bitte um freundliche Annahme und Aufbewahrung dieser Bücher, bis ich einst gelegentlich etc. Ich würde mich ganz herzlich freuen, wenn Sie beide Ihren Einfall und Ihre fördernden Fortschritte mir freundlich erfinden.

Auf die Ergebnisse Ihrer Nachgrabungen in Troja sind auf das Lebhafteste der Gelehrten Kreise gespannt, wenn Sie sich freundlichst vernehmen lassen, bis ich äußerst gespannt. Ich denke an das Goethische Wort:

„Alle Gegner unsrer griechischen Kunst schlagen wir in den Rosen, die Sie gepflanzt haben und ziehen da, wo sie gesiegt hatten."

Mit den Grüßen: alles Gute! - und ganz besonders auf weiteren Erfolg Ihrer offenbar tüchtigen Thätigkeit, wie immer

Ihr verehrungsvoll treu ergebener

Hch. Sander.

Оттенхаузен 7 Декабря 1887.

Милый возлюбленный папа!
Большое мое обострилось непосредственно перед тем временем, въ которое я по-началъ выѣзжать отсюда, вслѣдствіе чего я вынужденъ нахожусь остаться пока здѣсь. Вѣдь хочь только немножко будетъ немного лучше. Пиши-ма адресуй пока на имя Гамбурга.
Душевно поздравляю Тебя со днемъ Твоего рожденія и съ Новымъ годомъ.
Многолюбящій Тебя
Самъ Твой
С. Шиманъ

161

608

Thymbra 8/12/89

Dear Dr. Schliemann.

Shall accept with much pleasure your kind invitation to breakfast tomorrow. I do not think that Captain Boetticher can withstand the evidence which is so plainly brought before him. We shall fix the day after visit to Bunarbashi as you write when we meet tomorrow.

Have rec'd the £1163.9.0 for timber. but you have not deducted the £76. you repaid me at the Dard. Shall settle the account tomorrow.

With kindest regards from the ladies

Yours truly

Frank Calvert

574(c)

ainsi tout d'un coup de trois mois le moment du rendez-vous. Le printemps était certainement bien mieux choisi pour faciliter les travaux et les recherches; la question était pendante depuis assez longtemps pour qu'une attente de trois mois n'ait pas grand inconvénient.

Je n'en demanderai pas moins à l'Académie, dans sa séance de Vendredi, de vous notifier la désignation de M. Babin. On verra ensuite s'il y a une nouvelle conférence au printemps, comme vous paraissez le dire.

Tout à vous
G. Perrot

574(a)

9 Déc. 609

Cher Monsieur Schliemann

Je ne comprends pas que vous n'ayez rien reçu; il avait été décidé, dès qu'il y a quinze jours que l'Académie acceptait en principe votre proposition, vous remerciait de la libéralité de vos offres et de l'effort que vous faisiez pour

arriver à la découverte de la vérité ; elle devait vous dire qu'elle allait s'occuper de chercher quelqu'un qui pût être un témoin et un contrôleur compétent de vos recherches.

Aujourd'hui, ce délégué est trouvé par mes soins. Je viens de recevoir la promesse de concours de M. Babin, ingénieur des Ponts et Chaussées, qui a une grande expérience des fouilles ; il a accompagné M. Dieulafoy en Perse ; il a passé deux hivers à ouvrir des tranchées dans le tumulus de Suse, qui a un bien autre développement que la colline d'Hissarlik. On ne pouvait désirer quelqu'un de mieux qualifié pour cette mission. Je lui avais parlé du mois de Mars ou d'Avril, et il allait commencer des démarches pour s'assurer en cette saison un mois de congé ; mais voilà que vous m'écrivez que la commission est déjà réunie à Hissarlik. Vous me permettrez de trouver un peu singulier qu'après avoir ainsi fixé une date vous abaniez

895

Athen, den 9 Dezember 1889

610

Zu der am 11. Dez. Nachmittags 5 Uhr zur Feier des Geburtstages Winckelmann's stattfindenden und die Versammlungen dieses Winters eröffnenden Sitzung des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts beehrt sich ganz ergebenst einzuladen.

Paul Wolters.

653

London, 10 decbr 1869

Dr H. Schliemann
Athens.

Dear Sir,

Confirming our respects of y'day's date, we beg to acknowledge receipt of your following telegram:

"Take only 2000 issued altogether if entire capital not subscribed."

of which we have taken note.

Your £1000.- Chilian 6% Bond has been drawn for payment on the 17 inst.

We remain, Dear Sir,

yours faithfully

Schröders

Bonds rate 4%.

Graham issued for £ 2000 -
Antifagasti shares -
The subscribed issued £ 5,000,000 -
Total issued is £ remains -

with # 653

611a.

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 10*th January*, 1889.

AMSTERDAM, 3 months	... ...	12.3⅜	to 12.3⅝
ANTWERP "	... ...	25.57½	" 25.60
HAMBURG "	... ...	20.55	" 20.57
BERLIN " / FRANKFORT o/M "	... ...	20.56	" 20.58
PARIS "	... ...	25.52½	" 25.55
Do. short	... ...	25.30	" 25.32½
MARSEILLES, 3 months	... ...	25.52½	" 25.55
ST. PETERSBURG "	... ...	24½	" 24⅝
VIENNA "	... ...	12.27½	" 12.30
TRIESTE "	... ...	12.27½	" 12.30
ITALY "	... ...	25.82½	" 25.85
LISBON "	... ...	52⅝	" 52¾
OPORTO "	... ...	52⅝	" 52¾

2¾ % CONSOLS ...	... ...	99 1/16	to 99 3/16
5 % RUSSIAN, 1862	... ...	100	" 102
5 % " 1870	... ...	102½	" 103½
5 % " 1871	... ...	98½	" 99½
5 % " 1872	... ...	98½	" 99½
5 % " 1873	... ...	100¾	" 101
4½ % " 1875	... ...	94½	" 95½
4 % " (NICOLAI)	... ...	86	" 87
5 % CHARK: KREMENTSCHUG	... ...	95	" 97
5 % " AZOV	... ...	95	" 97
DUNABURG-VITEPSK SHARES	... ...	17½	" 18½
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	... ...	129	" 130
" " " 4½ %	... ...	110	" 112
SPANISH, 4 %	... ...	72	" 72⅛
4½ % FRENCH	... ...	103	" 103½

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

149(a)

612

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 12. December 1879

Herrn Dr. H. Schliemann,
Athen.

Sehr geehrter Herr!

Für Ihren Brief aus Troja vom 14. und 30. v. M. danken wir Ihnen bestens.

Die Herstellung von Dr. Schuchhardt's Buch bedauern, wie schon früher bemerkt, vielerlei Schwierigkeiten, da es aber Ihr von allergrößter Wichtigkeit war, dasselbe noch vor Weihnachten auf den Markt zu bringen, so habe ich mich mit der Fertigstellung in ganz besonderer Weise beeilt. Wir wurden somit die allergünstigste Zeit für den Absatz derartiger Bücher versäumt haben und es wäre wieder ein Jahr unbenutzt vorübergegangen.

Das Buch gelangt also jetzt zur Ausgabe und ich sende Ihnen gleichzeitig 2 gebundene und 1 geheftetes Exemplar direkt nach Athen.

Ich hoffe, daß Sie mit der Ausführung zufrieden

h. l. c.

149 (6)

sein wurden, der Band vorzüglich sich ganz portofrei. Den Preis habe ich auf nur 8 Mark gestellt, für gr. Quartbuch Honorare auf 9 M. 50 Pf., und ist dieser im Verhältniß zu den Arbeiten billige Preis namentlich der Verbreitung sehr förderlich sein wird.

Der Druck Ihres gegenwärtigen mit Illustrationen versehenen Werkes [illegible] ist nun allerdings die Ursache, daß Ihre mysteriösen Manuscripten in den letzten Heften des Lexikons nicht rechtzeitig eingetroffen sind, wie wir Herr Dr. Schuchhardt haben uns mitgetheilt. Hoffentlich kommt es in nicht zu ferner Zeit zu einer neuen Auflage, in welcher dann Ihre wünschenswerthen Ergänzungen und Berichtigungen eingebracht werden können.

Herr Klimpf wegen Lieferung eines Registers sind wir Herrn Dr. Schuchhardt wiederholt mitgetheilt. Wenn Ihr Brief trotzdem jetzt ohne falsche Absicht, jedoch den Irrthum, daß Herr Dr. Schuchhardt dem Lief., als für das große Publikum bestimmt, nicht das Register zum wissenschaftlichen Werke geben, sondern es zu einer Fortsetzung als gegnerisches Lief. abwarten wollte. Es ist ja richtig, daß derartige Register, wie die [illegible] Ihren Werken beizugeben, für wissenschaftliche Werke unentbehrlich, bei gegnerischen Lieferungen in Buchform aber nicht üblich sind, ja Manche geneigt wären dem Lexikon zurückzuschicken würden. Bei die Ausarbeitung

149 (c)

das Register einsenden und gütigen Rücksicht nehmen lassen und das Erscheinen vor Weihnachten unmöglich gemacht haben würde, so habe ich, der Aufforderung des Herrn Dr. Schuchhardt nachgekommen, von dem Register abgesehen. Bleiben die Worte das nur mir Angehörigen bei Ihrer Arbeit, so kann ja nun das für eine zweite Auflage vorbehalten bleiben.

Inzwischen das Manuscript beinge ich im Sinn Ihrer früheren Erklärung an Herrn Dr. Schuchhardt die Summe von 2500 Mark für Ihre Rechnung zur Absendung, und unter Hinzurechnung der früher schon von Ihnen geleisteten Vorauszahlung von 500 Mark das Honorarquantum von 3000 M. vermehrt. Infolge Ihrer letzten Bemerkung über das Register habe ich schon damit mitgetheilt, daß er das von Ihnen gewünschte Register nur bei einer zweiten Auflage oder weiterer Entschädigung anfertigen müßte, falls die bei Ihrer Arbeit dauernd verbleiben.

Sie werden wohl nun über eine weitere Angabe von Honorarforderung zu verfügen wünschen und ich bitte Ihren Bestimmungen hierüber entgegen. An Herrn Dr. Dörpfeld sende ich gleichzeitig 1 Exemplar, und ich glaube in Ihrem Sinne gehandelt zu haben, indem ich zwar noch an Herrn Prof. Virchow 1 Exemplar einsende.

In Bezug auf englische und französische Ausgaben hat es mir leid Ihnen mittheilen zu müssen, daß sowohl Murray als auch Hachette & Cie meine Vorschläge ablehnend

benutzen sollen. Murray's Preis scheint sehr hoch. Um Zeit zu gewinnen, habe ich inzwischen meinen Auftrag wegen englischer Ausgabe an Bagster & Sons in London zurückgezogen, da aber Murray im Besitz des Originalstichs der Charte ist, so dürfte schwerlich ein anderer Verleger dafür zu gewinnen sein. Zur Orientirung bemerke ich, daß ich Murray die ca. 70 neuen Abbildungen und Umdrucke der Karten und Pläne zu dem mäßigen Preis von £ 50. angeboten und seiner Ihrer Bestimmung gemäß ihm mitgetheilt habe, daß die die Hälfte des Originalwerks betreffenden. Es würde es Ihnen nun überlassen müssen, ob Sie etwa auf Grund von Ihnen selbst vorzunehmender neuer Bearbeitungen einen weiteren Versuch machen wollen, ihn dazu auch zur Ausführung einer englischen Ausgabe zu veranlassen.

Betreffs vorgeschlagener Ausgabe habe ich mich zunächst an Didot & Cie gewendet, im Fall von dieser Ablehnung wende ich mich an Reimald gehen.

Von den beiden Exemplaren lasse ich Ihnen Rechnung und gewähre je 100 Exemplaren Rabatt für die beiden auf etwa gewünschen Versicherung. Das Buch wird dafür im ganzen nur 22 M. 50 Pf. sein, also Ihrem Wunsch der Billigkeit entsprechen.

Der Zusendung habe ich noch die beiden letzten Nummern meiner „Mittheilungen" beigefügt, in denen ich Schuchhardt's Ausgrabungen besprochen habe, letzteren baldigen Erfolg wünschend, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

Ich fand es [illegible] mich [illegible] Ihnen [illegible] Ihre, daß Sie [illegible] Mühe dann [illegible] Alle, die [illegible] Ansicht [illegible] mich [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] Ihnen [illegible] Dr. Eduard Brockhaus

148

612a

Von Herrn K. Baedeker hier

erbitte mir schleunigst:

Leipzig, 10/12 1889.

F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium.

Gegen baar, wenn mit erhöhtem Rabatt.

1 Baedeker, Aegypten, Bd II

Vorrätig!

K/Z

H. D. Schliemann.

Dem Vorgemerkt, daß mich mit Bestimmtheit, sowie ich die Buchhandelsadresse von K. Baedeker.

Constantinopel 10 Dez. 1889

613

556 (a)

Hochverehrter Herr Doktor

Ehe ich nach Wien reise möchte ich Ihnen noch Lebewohl sagen und für Ihre äußerst liebenswürdige Empfehlung bestens Gastfreundschaft meinen Dank sagen.

Zugleich bitte ich Sie mich, bis Frau Maj. Stoffen und ich einen Entschluß für die Zeitungen gefaßt haben, mehr ich sofort nach meiner Ankunft in Wien an die mir freie Presse, die Colnische Zeitung und die Nationalzeitung senden werde.*) Ich lege für Ihren Gebrauch ein gütigst Empfehlungsschreiben in griechischen Zeitungen an Aleppicht bei.

*) und an Herrn Reinach

556 (b)

Der Prospekt wurde in Wien
drucken lassen in 250 Exemplaren
und bitte Sie mir bekannt zu geben
in welcher Weise und an welche Per-
sonen die Exemplare versandt werden
sollen. Würde der Prospekt nicht
gedruckt, so wäre es meine Ansicht
nach, welche Maj. Steffan Gnieb, ebenfalls
gutheissen. Ich betrachte es als eine
sehr wünschenswerthe Dokumente.

Indem ich Sie bitte genau Bericht
zu erstatten, zeichne ich als Ihr

ergebenster Georges Nemes

Kaiserlich
Deutsche Botschaft.

889 (a)

614

Pera, den 10 September 1889.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich das ergebenst zu benachrichtigen, daß Se. Majestät der Kaiser Allerhöchstdero Reise nach Konstantinopel über Athen fortsetzen wird.

Se. Majestät wünscht mit Handy Bey Ihnen die Abendstunden zu verbringen.

Euer Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Schliemann

in

Athen.

1192.

889/b/

Für Galib Effendi gutmüthigen
Aufnahme.
Der Kaiserlichen Hochwürdigen.

v Winckler

963 (a)

615

Hochgeehrter Herr
Louis Lucas

13.12.89

Hochgeehrter Herr Professor!

Obgleich ich mich Ihnen persönlich vorzustellen, so wage ich doch diesen Zeilen an Sie zu richten mit der angenehmen Bitte Ihnen, einem bereits bekannten Gegenstande Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Als Zeichen der Ihnen entgegenbringenden Hochachtung und gleichzeitig M. W. Shapira damit ich mir ja alle Mühe gab, Ihnen Freude zu machen, so hoffe ich doch, mir Ihnen in der Manuskripten Angelegenheit nicht böses Gesicht zu ziehen. Sollte mich die mir gewordene Mitteilung „Dr. Schliemann ist von der Begierung ermächtigt worden, Verhandlungen mit Moabit anzuknüpfen" auf Irrthum beruhen, so

963 (c)

ich mir es von Ihnen mit Verlangen in Betreff der Lederrolle mit dem vorhergehenden Gegenstand offen gerade heraus zu thun mit Manuskript ist es grosser Zorn. Ich erlaube mich Ihnen Ihr Diebstahl der Lederrolle mit einer Abschrift meiner Arbeit zu Verfügung für die Ansicht, wo die Herausgabe veranlassen könnte.

Außer der Lederrolle mir der Ansicht gerichtet mir zu bestimmter Verfügung, Mündlich gewünscht den Abschluss, zu verbleiben Ihnen vollen Lederrolle mir einzeln Lederrolle. Ihnen zu drucken mir doch vielleicht das Fragmente. Ihnen ob gegen das Entnahme Palimpsest, Mündlich, dass mir direkt mit dem dortigen Forscher in Mündlich Lederrolle zu unterhandeln, Einwand ob Sie mögen bis mir mir Ihnen auf Ihnen Ihnen Ihnen zu einzelnen Fall in Mündlich gefunden hatten. Der Letzt Gewinn der einen mir einen Lederrolle zu mir selbst zu verfügen bis mit dem dortigen Staat mir voller Meister Forscher ohne Fall Kunst Fragment geschlossen zu haben. — Ihnen Ihnen zu Ihnen Gefallen zu mir auf Gewissheit Ihnen einzelnen Ihnen Ihnen Ihnen. Ihnen die großen Hauptsache die Ihnen mit Ihnen zu Ihnen Ihnen zu danken unterwerfen

963 (e)

615 2 963 (d)

meinen deutschen Mann zu einem Kaiser und Herrscher über viele andere Völker erhoben, damit er alle M. L.; daß die großen Kaiser der Kaiser von Österreich sind; sie würden in London [illegible] Ihnen nicht mehr danken. Nun bezweifle ich sehr sehr stark daß unsere Kaiser, daß in England Victoria würden sich weiblich nennen zu lassen einigen in Wien. Daß nun [illegible] nicht alles M. L. mit dem [illegible] verbinden meinem deutschen Manne selbst dem Guten Manne. Erwarte ich Lieb in Gnade spenden seinem lieben Kinde für [illegible] sehr [illegible] der Kinder [illegible] dem Vater. —

Daß nun, [illegible] Herr Doctor den Titel so wirklich sein und Würde [illegible] dem Herrn [illegible] der Hoffnung nun günstigen Ausnahmen [illegible] ich erbitten nun Ihr Wort dem Ausspruch;

729

London, 13 Decbr 1869 616

Dr H. Schliemann
Athens.

Dear Sir,

We have to acknowledge receipt of your favour of the 26 ult., and confirm our respects of the 29 ult.

Messrs H. Upmann & C., Havana, write us that having had transferred to them by Mr Enrique Conill of the extinguished firm of Enrique Conill e' hijo your order for the purchase of $ 20000.- spanish Gold Shares of the Matanzas & Sabanilla RR, they have bought

40 Shares at 500 $ each at 3/4 % premium in your name. After receipt of the Share certificate they intend to draw on us.

We remain, Dear Sir,

Yours faithfully

H. & Co

479(a) Basel 13/XII/89

Verehrter Herr & Freund,

Nach ungebührlich langer Pause deren Schuld ich auf meinen Rücken nehme, ergreife ich wieder die Feder um Ihnen, in der Hoffnung, bei Ihnen immer noch ein kleines Interesse für mein Wohl und Weh vorräthig zu finden, ein kleines Lebenszeichen zu geben. Leider ist es kein ἄδωρον δῶρον ein ἀνόητον. Ein hartnäckiges dunk keine ἐλέγχους zu bannendes Halsübel nöthigt mich höchst vahrscheinlich von meiner akademischen Thätigkeit zurückzutreten und mich so gut oder schlimm es gehen will auf den „Privatpfad" einzurichten. Ganz abgesehen nun von

479(c)

Können zu leisten im Stande wäre.

Ich darf wohl, im Hinblick auf vergangene Tage, hoffen, daß Sie meiner gedenken und diesen Zeilen bezüglich wegen der darin ausgesprochenen Wünsche einige Berücksichtigung schenken werden. Ich versichere Sie daß Sie Ihren guten Rath und Ihr Wohlwollen keinem Undankbaren angedeihen lassen.

In der Hoffnung daß diese Zeilen Sie und die Ihrigen in gutem Wohlsein antreffen werden grüsse Sie

Hochachtungsvoll & in treuer Ergebenheit

Ihr

Dr J Mähly

Lor

den moralischen Schmerz einen Verlust
zu entsagen, der meines Lebens Lust
und Freude war, trifft mich diese
Ordnung um so härter als damit eine
pecuniäre Einbusse damit verbunden
ist, aber solche mir hier vorgesetzten
meine ökonomischen Verhältnisse leider
nicht gestatten. Wäre ich, wie Sie,
ein berühmter & gesuchter Schriftsteller
so könnte ich der in meiner Kasse entstehenden Lücke mit leichter Mühe
ersetzen, und mehr als ersetzen, aber
Sie wissen doch dass mein
oder gar nicht die philologische Ar-
beit von Gelehrten meines Kalibers
honorirt wird, gerade genug um
das Papier und die Copien des Lau-
penthals zu bestreiten.

Nun habe ich mir gedacht, Sie
könnten vielleicht in den Fall kommen
mir irgend ein meinen Wissen

und Können (πάντως ἐλαχίστων ὄντων)
einigermaassen entsprechend Thätigkeit
anzuweisen, ich denke beispielsweise an
die Durchsicht der Ihrer Manuscripte
vor dem Druck und nach demselben;
ersteres um Sie vielleicht auf diese oder
jene äusserlichkeit aufmerksam zu machen was
zugesetzt oder anders gesagt werden
könnte, letzteres um Ihnen die Mühe
der Correctur zu ersparen. Ich weiss
wohl dass Sie keinerlei philosophischen Beirath zu Ihren Arbeiten brauchen,
aber vier Augen sehen mehr als zwei
und Ihnen das Bewusstsein, einem
bedeutenden Autor in dem oder jenem
Punkte behülflich gewesen zu sein,
würde mir hohe Genugthuung ge-
währen.

Vielleicht fällt Ihrem findigen
Geist auch etwas anderes ein, das
ich Ihnen nach besten Wissen und

26 (a) Ἐν Ἄθήναις τῇ 13 Ἰουλίου 1879 618

Φίλτατε Κύριε Δημήτριε.

Νοῦν οὐ σχήσουσι. Ὅτι ἀσυμφώνως
ἄρτι σχηματίζουσι τὸ ὄνομα τὸ ὕστερον
ὅμως χειλόνων, ἀναμένων ἵνα σχολάσωσι
τὴν ἐργασίαν, ἢν ἔχουσι ἀκατάπαυστον ἐν
ἀφθονίᾳ σου, ὅπως διευκολυνθῇ ἡμῖν
ἀπέχειν τῶν συχνῶν τῶν χειλόνων
μέ τὴν συχνὴν τὴν ὀλίγην σου.
Αἰδοφροσύνως δ' μεθίεμεν σοφοὶ τοῦ
χείλους, καὶ ἐδήχθημεν αὐτοῦ ὅλε
ἐν σχηματίσει καὶ ἡ ἐκφορεύσεν
τὸ πέρασμα ἄχαν καλλιγραφῆ.
ἀλλ' ἡ ἐν τῷ διευκρίνειν ἐδάκνε-
χεν ἔφοτε ὅτι ἦτε ἀδύνατον. —
τῶν σοφοὶ τὸ μεσάριμεν ἐν τῷ

#

26 (6)

Κύριε Πρόεδρε, Δεν έχουν διακοπή
τροφοδοσία, μόνο στη Φιλιάτων έχει
μπαίνει το καραβάκι, την άλλη
μέρα θα πάμε σταθερά
τα γάλα, όπως μήτε η καλιέρης
έχει άλλη δουλειά μεσολάβησε.
Αν χρειαστείτε κάτι μου
πείτε αμέσως.

Ο Πρόεδρος
Σ. Βρύζας

Consulate General
of the
United States
Constantinople

919(a) 619

December 13. 1879.

My dear Dr. Schliemann,

Your esteemed letter acknowledging the receipt and so highly commending my literary venture "Under ten Flags" was received duly at Columbus Ida and greatly appreciated. I should have replied earlier but was then quite busy in making my preparations to remove to Constantinople.

Allow me to congratulate

919 (B)

you upon the result of the recent meeting of savants at Hissarlik which I trust has put an end to all controversy upon the subject of the site of Troy. I am thinking of preparing an official report to the Department of State which will doubtless be widely copied and I desire therefore to be perfectly accurate in my statements. Will you kindly furnish me the principal facts connected with the recent meeting upon which I may base the report.

With assurances of much esteem, and with pleasant memories of my visit to your home I am, very truly,

Z. T. Sweeney.

Wien 14 August 1887

557 (a)

Hochverehrter Herr Becker

In Betreff unsres Druckes der Prachtbibel möchte ich Sie fragen ob es nicht das einfachste ist Ihre Bogen an Brockhaus zu schicken da dem doch nachgerade von Ihnen aufgestellten Plan die Herausgabe übernommen haben. Ich mache indessen einen correcten Abdruck von den Manuscripten und wegen Ihrer beabsichtigten Anordnungen.

Meine Erklärung von der ich Ihnen einen Abdruck von Carpentier zugehen

557 (b)

und sandte ich ihnen gestern Abend
Manuskript d. neuen Fr. Presse be-
treffs weiterungen; sie ist an die
Berliner Nationalzeitung u. die
Kölnische Zeitung verschickt und
sende ich nun noch an Sie Dienst.
Mit vorbei ich Ihnen Grüße

Ihr ergebener

Leop. Neumann

559

Ag. Herakleion beim alten Tamaros
d. 14./27. Dezember
1899.

621

Sehr geehrter Herr Dr. Schuchhardt,

durch Prof. Furtwängler erfahre ich, daß Sie werden a gerade jetzt in Troja graben. Dr. Dörpfelds Briefe ~~basta~~ von Troja bestätigten mir das weiter.

Ich bitte, nehmen Sie sich meines Journales an. Dasselbe wird in neuer Form als Vierteljahrsschrift erscheinen und in Berlin gedruckt werden. Die Verleger die Herren Calvary & Co werden sich mit d. Herstellung besorgen. Ich bleibe Verleger & Eigentümer des Blattes. Könnten Sie mir einige Abonnenten & Mitarbeiter verschaffen? Ein Wort an die Herren Calvary & Co., eine Karte von Ihnen, daß Sie subscribieren würde von Wichtigkeit sein. Können Sie mir in England Subscribenten verschaffen?- Bitte, sprechen Sie mit Dr. Doerpfeld darüber. Im April soll das erste Heft erscheinen. Vorhaltungsvoll

ergebenst

Max Oppenheim-Berlin

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

878

622

Berlin, den 17 December 1889

Herrn Hy. Schliemann

Athen

Wir erkennen Sie unter üblichem Vorbehalt für getrennte Coupons der Ihnen zugehörigen

£ 40200. Berliner 4½ % Pf.

M 904.50 à 17.

à Zaisum

Schaffhausen'scher Bank

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 16. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass Herr Prof. Georg Niemann in Wien uns bereits den Empfang unserer Sendung bestätigt hat.

Hochachtungsvoll

Warschauer & Co.

20.

170

623

Livorno li 15 Xbre 1889

Egregio Signor Schiemann

Prima della sua partenza
rimontai di Svizzera fattura
di 3? balli che arrivarono fra
pochi giorni da Petit Bourg, mi
preme di aver tale fattura per
potermi regolare in conseguenza
con la Dogana —

Ho ritirato le 4 balle contenente
42 pezze tela incatramata, non conoscendo
il prezzo di detta tela; ho pagato per
diritti di Dogana Fr. 195. Credo che
non sono stato ingannato.

Augurandole ottima salute
la saluto bene distintamente.

J. de Larrecey

25 624

Ἀξιότιμε κύριε Διευθυντά

Ἡ μόδιμος τοῦ πεζικοῦ ἀνθυπίλαρχος τοῦ ἐν τῇ ὁδῷ Μονάστηρ οἰκοῦντος, τοῦ ἐκ μητροδομήτου πρὸς τὸν παρόντα ὑπηρετοῦντος Κ. Δημητρόπουλος ἐγένετο τῇ 1ῃ Ἰουλίου 1891.

Διοικητικῶς ἀπὸ τοῦ ἀνωτέρω μοδιμίου, μηνὸς δ' ἐκεῖ διάμονος. —

Λαμβανομένης ὑπ' ὄψιν τῆς ἐνδεχομένης τῆς ἐπιγενομένης ὑπ' ἐμοῦ τῆς χρόνου τοῦ ἐκεῖ διαμονῆς, τὸ μόδιμος μέχρι 14 Ἰουλίου ἐνεστῶτος καθ' ὃν ἐγκαθίστησιν. —

Τὸ δὲ μέτρον δύναμαι ἐπιφέρειν μετὰ τὴν διοικητικὴν, ἢ οὗτος ἀφοσιώσεως ἐπιφέρειν καὶ τὸ μοδιμίου τοῦ ἀνωτέρω ὑπηρεσίου. —

Ὁ ὑφιστάμενος

Ἀθῆναι 15 Ἰουλ/ου 1891

Δ. Δρόσος

377

625

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

St. Pétersbourg le 4/16 Decembre 1889

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur

Je vous confirme ma lettre du 25 Octobre cr.
et vous débite les:
Rs. 500. – Valeur 3 cr. disposition de
Madame Nadeshda Schliemann
Agréez, Monsieur, mes saluts très
empressés
L. E. Günzburg.

J'envoie pour of compte à Mr. Serge Schliemann
à Oschmiani
Rs. 500.– Valeur 3 cr. à of débit.
Je vous débite de
Rs. 2. 95 – Port & assurance
le reçu.

914 (a)

626

Berlin
No 9 Yorkstraße
16 Dec. 1889

Liebes beste Fräulein!

Ich hoffe daß Sie diesen Tag
in Frohsinn glücklich & wohlbehalten
bei der lieben Mama eingetroffen sind,
werden wir aus den Zeitungsberichten
daß die Zusammenkunft in Troja
für Sie überaus günstig Resultate
ergeben hat.

Zum bevorstehenden Festtage
wünsche mir nun Frau Ihnen
sowie der lieben Sophie & Frau
lieben Kinder alles Glück & allen
Segen, die beste Gesundheit ganz
besonders.

Wir haben seit 2 Monaten
leider böse Krankheit bei uns.
Zuerst bekam Lysidis in Pharos
Scharlachfieber & war in größter
Lebensgefahr; sie hatte bis 41°
Fieber. Nachdem sie Gott sei Dank
die Krankheit überwunden, wurde

914 (b)

meine Frau krank, hauptsächlich in
Folge der Aufregung der letzten Tage.
Wie Sie sehen werden, mitge-
kommen. Ich bitte Dich, liebster Bruder,
mir d.S. meiner Frau ℳ 300 —
für die Jahre Jahre, welche wir
nöthig gebrauchen, gütigst anweisen
zu wollen. Empfange im Voraus
herzlichen Dank! Meine Frau
schreibt Euch beiden sobald sie
wieder im Stande sein wird.

Mein Geschäft befindet
sich jetzt Grünstraße № 9 in
Berlin, wo ich meinen Miethe
bezahle als in № 16.

Mit allerherzlichen Grüßen
an Dich, die liebe Sophie und
die Kinder bin ich

Dein treuer Bruder
Adolphe Schliemann

von der Adresse

728(a) London, 16 Decbr 1889

Dr H. Schliemann
Athens

Dear Sir,

Confirming our respects of the 13 inst., we beg to inform you that we have received to day from Messrs H. Upmann & Co in Havana a Certificate No 8676 for 40 Shares of the Matanzas & Sabanilla RR of 500$ each =

	$ 20000.–
C 3/4 % prem.	£ 650.–
	$ 20650.–
Brokerage 1/4 % $ 50.–	
Commiss. 1/4 % „ 50.–	£ 100.–
	$ 20750.–
at $ 444 p. £ 100 & 18 3/4/0 Pr.	£ 3935.10.4

which amount Messrs H. Upmann & Co draw upon us at 60 d/s. and which we accept to the debit of your account per 14/17 february.

For encashment of the Dividends they will require a Power of Attorney

which

728/B/

which please to send us.
We remain, dear Sir
yours faithfully
Ad. Schulé & Cie

We add coupons Note amounting
to £ 269. 10.- p. to day
which we have passed to your credit.

727

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of Henry Schliemann Esq

1889				
Dec 16	Matanzas & Sabanilla RR	£	269	10 –

2769

890 (b) München, Dec. 66. 1869

628

Lieber Collega,

Ich gratulire zu dem Sieg. Soeben lese ich das Troja Ergebniss in der Zeitung.
Ich werde noch vor Ende des Monats in Athen sein.
Bis dahin beste Grüsse an Sie & die werthen Ihren.

Ihr freundschl. ergebener

Ch. Wachsmuth

890(a)

Deutschland. — Allemagne.

Postkarte. — Carte postale.

Weltpostverein. — Union postale universelle.

10 PFENNIG 10

Nur für die Adresse.
Côté réservé à l'adresse.

A Monsieur M. le Dr. H. Schliemann

M. M. M.

à Athènes

Griechenland

499

629

FELIX MORAL, CIVIL-INGENIEUR

VORMALS

DEUTSCHER HANDELS-VEREIN IN BERLIN

ΦΕΛΙΞ ΜΩΡΑΛ, ΜΗΧΑΝΙΚΟΣ

ΠΡΩΗΝ

ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΕΜΠΟΡΙΚΗ ΕΤΑΙΡΙΑ ΕΝ ΒΕΡΟΛΙΝΩι

TECHNISCHES BUREAU IN ATHEN, rue de Stade 56
ΤΕΧΝΙΚΟΝ ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ, ὁδὸς Σταδίου 56

Athen, den 17 Dezember 1889.
Ἀθήνησι, τῇ

TELEGRAMM-ADRESSE
MORAL—ATHEN
ΔΙΕΥΘΥΝΣΙΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑΤΩΝ
ΜΩΡΑΛ — ΑΘΗΝΑΣ

Herrn

Dr. Schliemann

Athen.

Antwortlich Ihrer Rückkehr und Ihrer gefälligen Anfrage, ob ich Ihnen mit der Besorgung der bewußten Bijouterien und Kleinen Lederwaaren noch dienen kann?

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Technisches Bureau in Athen.

Felix Moral

569(a)

630

SCHOOL HOUSE,
RUGBY.

Dec. 18. 1869

Dear Dr. Schliemann,

As two of my friends – Mr. Thos. Pope of Bristol – are about to visit Athens I take the liberty of sending them this note of introduction

569 (B)

[illegible] Mr. Pope is the
[illegible] of the Fraternity
of old English Gentlemen - the
Society of Merchant Venturers
in the city of Bristol,
Rich, & the city, is
the city of our friend
Professor Sayce.

Yours sincerely
Edward Clodd.

With best regards to Mrs Selbie
Yours sincerely.

726 (a)

London, 18 Decbr 1889

Dr H. Schliemann
Athens.

Dear Sir,

We beg to confirm our respects of the 16 inst and to acknowledge receipt of your favour of the 13 inst.

As you will have seen from one of our previous letters, the firm of Covill had ceased to exist, and that is the reason why Mr Enrique Covill had transferred your order to Messrs H. Upmann & Co who in the meantime have executed the order, as we advised you in our last.

The cost of our telegram to Havana (H.U. & Co.) is 18/8, at the rate of 2/8 p. word.

In accordance with your request, we have instructed the Imperial Ottoman Bank to pay for your account to the Imperial German Legation at Constantinople 44½ piasters.

We remain, Dear Sir,

yours faithfully

H L S Choné

P. t. o.

726 /6/

P. S. Your Power of Attorney in the name of Jean Covill & C. is void there being no longer such a firm. Still we have asked Mr. E. Covill to return us the same.

D.S.S.O

560

632

Ag. Merzbacher
v. alten Samarra
18.12.89.

Lieber verehrter Herr,

Vergessen Sie die nochmalige Störung! Herr Professor Sayce schrieb mir vor einiger Zeit, Sie würden mit ihm diesen Winter nach St. Petersburg reisen. Ist dem so? Ich bitte mir Herrn Prof. Sayce Adresse gütigst per Postkarte zukommen zu lassen, falls Sie seine Adresse, unter der ihn ein Brief von mir finden könnte, wissen sollten. –

Mit vorzüglichster Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Max Merzbacher-Richter

264 (a)

633

Heidelberg 18/XII 89.

Hochverehrter Herr Dr:

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen und Ihrer werthen Familie einen frohen Weihnachts und alles gute Wünsche zum neuen Jahre zu schicken. Manche Verhandlungen haben meine Gedanken öfters dem Weg zu Ihnen machen lassen. Die letzte Linie wurde in die Hand des Barons meines lieben Schwiegervaters gelegt, dessen Schreiben heute vielleicht sagen wird zu weit gegangen ist, indem es meinen Namen in Verbindung setzt mit einem Baron, das

264 (d)

Widerholung seien Glückwünsche
Die Meinung hervorrufen, als sei Dort etwas
Faul.

Ich wünsche, dass Ihnen im weiteren
Verlauf Ihre Forderung, die ja wie ich höre,
in Wien sicher aufgenommen werden sollten,
gelingen möchte, wünsche, zweifellos Bankett.
Sagegeben, die zur erste und zur nächsten
Stadtgehörig wären, zu entbehren: Brand-
gasse ist zu spät Zeit sind meine Gedanken in
jene Gegend undenkbar. Ich habe mir selbst
Lage und eigentlich gleich mit dem Fortgehen
beschäftigt, und wenn mir gestatten,
Ihnen Dienstag eine gedruckte Ordnung
Ihnen zu übersenden.

Wir haben uns Sonntag, bei Ihr liebe
Anwesenheit in „Lorge“ Ihr und Ihr werte
Frau Gemahlin hier recht gerne zu haben: sagt
Ihr wäre es allerdings gewesen, ob ich den Fuss gehalt
hätte, die Stadt wären Sie hergekommen, es wäre,
da ich in diesem Jahr zweimal längere Zeit in Italien
war, die zweite Reise zur Aufsicht bei recht schweren
Augenleidungen. Hoffentlich fühle mich bald ein
günstiger Brief einmal wieder mit Hellen. Denn ich 1886
in Turin verschiedene Male, erwarte mir viel Lust
Brief bei Ihnen Frau Ihr ergeb. [illegible]

Wesentlich Thun, Ihre Arbeit, Ihr
zu hohen Pflichten gewidmet ist.
Man ist bis unter, den er Ihnen über
Ihr wirkliches eigentliches angestammtes Gut
gut vorlegen werden, so wie zwei Väter
über ihr gemeinsames Streitobjekt über wir
verhandelnden Kinder. Persönlich freue ich
mich sehr, dass Sie Ihr Gut zweimal so gute
Bilder von Ihnen und Ihre Familie
bringt, und die Zusammenfassung Ihrer
Lebensinteressen, welches mit dem wir Sie
gelernt und erlebt haben, Charakteristik
so verbunden sind, wie Sie Ihr Leben einem
Kunstlos mit seinem Werken.

Ich möchte Ihnen nicht unterlassen,
Ihnen noch herzlich Dank dafür auszu-
sprechen, dass Sie kürzlich der Universität zu

Heidelberg war, es mich unter-
dessen hat, in Verein mit Dr. Pfeil
den Fall Bollinger in der Weise zu
erledigen, dass gewonnen, wenn der in der
Zeitungen veröffentlichte Erklärung von Mit-
man und Steffen, er sei Rabbi hat. Sie
glauben da Drama gespielt, wo die Menge
mit ihrer Neugierde hier und in Frank-
furt den für Termin mit wohnt hatte, wie
bei den wirklichen Tatsachen, aber bis ist es,
die Welt im Fall war, Psychologen u. dgl.,
und weiter Laien, dass die wenige Bildung
hatte, um zu beurteilen, wo ihre eigene
Urteilsfähigkeit aufhört. Ich selbst weiter,
habe unser Universität hat B. für sein
Leben Mensch verloren, eine gute Besserung
wiederbare Hoffnungen — und wo möglich sol-
che — : es wäre da unbedingt, dass sich

920(a)

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt.

WIEN, ROTHENTHURMSTRASSE, STEYRERHOF.

634

Wien, 18. Dec. 1879

Hochgeehrter Herr Doctor!

Der Schriftführer der Herren Niemann und Steffen bringt mir Ihr grosses Ausgrabungs-Projekt für das nächste Frühjahr in Erinnerung, & ich erlaube mir Ihnen gefällig anheim zu stellen, ob Sie nicht geneigt wären, neben den eingeladenen Fachgelehrten auch einen Vertreter der Presse zur Theilnahme einzuladen.

Ich bin ehemaliger französischer Officier, in der Literatur nicht ganz unbekannt & habe lebhaftes Interesse für Ihr grossartiges Unternehmen. Im Frühjahr dieses Jahres war ich in Athen & habe damals

mir

920 (b)

mir erlaubt, in Ihrem Palais meine Karte zu hinterlassen, da mir leider das Vergnügen versagt war, Sie selbst zu treffen.

Meiner Stellung gemäß ist mir die Möglichkeit, oder bis jetzt Woche Urlaub zu nehmen, wann ich will. Ihre Einladung nach Troja würde mich sehr glücklich machen.

Jedenfalls aber bin ich bleibe ich in aufrichtigster Verehrung

Ihr

hochachtungsvoll ergebener

H. Schliemann

53 (c)

des prix de vertu. Et nous avons le bonheur de posséder ici cinq académies qui forment le corps de l'Institut. C'est à l'Académie des Inscriptions et belles lettres que vous deviez vous adresser. Elle s'est beaucoup intéressée à vos travaux ; je pense qu'elle vous aurait répondu. Toutefois vous auriez trouvé là plus d'un ami de Salomon.

Veuillez nous rappeler au gracieux souvenir de Madame Schliemann et me croire

tout à vous

Eug. Burnouf

34 rue d'Alésia.

J'adresse cette lettre à Athènes, où je vous suppose revenu.

53 (a)

Paris 17 Dec 1889

635

Mon cher Monsieur Schliemann,

A mon avis il est hors d'importance que les cendres troyennes soient de briques ou de bois. Si la ville était de bois, ce sont des cendres de bois ; si elle était de briques ce sont des cendres de briques. Voilà tout.

Par le fait, la chose est moins simple : il y a des murs et des autres et autre chose encore, que ces Messieurs ne semblent pas soupçonner. Voici en effet les principaux éléments dont se composent les constructions subsistantes et le sol provenant de l'incendie (ou des incendies).

1°. des pierres, de toute dimension, non taillées et formant soit des murs de maison, soit des dalles, soit des remparts et des murs d'appui. (Les pierres taillées sont grecques ou romaines.)

2°. des galettes parfaitement distinctes par la diversité de leurs couleurs. Ces galettes sont généralement faites de cendres antérieures, et servent de fondations aux bâtisses, comme aujourd'hui le béton.

3°. des briques formant de gros murs dont la face extérieure est quelquefois calcinée jusqu'à la fusion. Ces briques sont grandes et épaisses, composées de terre ou de cendres délayée avec de l'eau et des herbes prises dans le marais de Simoïs. Le retrait de la matière argileuse, pyrifiée par la flamme, a fait pencher les murs de ce même côté.

4. des murs en grand nombre, minces et d'une faible élévation (1 ou 2 mètres).

a tout les parties inférieures des habitations. C'est là qu'on trouve les poteries, quelques unes avec des grains torréfiés et des restes d'aliments. Ces murs ont été bâtis, non avec des briques, mais avec une sorte de pisé que l'on composait avec les matériaux trouvés sur place et provenant d'habitations antérieures. J'ai ici une petite collection de matières animales ayant fait partie des murs de la plus grande salle (celle que vous appelez palais de Priam): à tout des os de quadrupèdes et de poissons et des coquilles de mollusques des Dardanelles. Ces objets ont été malaxés avec les autres matières de la construction.

Il me semble que ces petits murs ne supportaient pas le tout ou plutôt la terrasse qui couvrait les salles, et que cette terrasse était soutenue par des poteaux de bois, comme cela se voit encore à Boumar-bachi et ailleurs dans le pays. — Une de ces terrasses s'est affondrée très régulièrement par le feu qui en a consumé les poutres. De grands morceaux de ces poutres, carbonisés et bien conservés, sont encore sur place et ont pu être visités par les visiteurs.

5° Enfin de grands amas de matières incohérentes restés sous les habitations successives ou rejetés en dehors des anciens murs de la forteresse. Vous en avez mis les tranchées à découvert; chacun peut voir la superposition des habitations qui s'y sont succédé.

— Rien de tout cela, mon cher Monsieur Schliemann, ne ressemble à un établissement d'incinération. D'ailleurs qu'y aurait-on incinéré? Peut-être les cinquante de la plaine, dont j'ai j'ai en effet recueilli moi os dans les décombres; ou bien les cinquante habitants de Koum-Kevi. Tout cela n'est pas sérieux. Je comprends que le capitaine Boetticher ait adopté cette idée et l'ait prônée dans la presse pour attirer sur lui l'attention et être désagréable à Virchoff et à d'autres. Mais ni Virchoff ni moi n'avions besoin d'aller à Troie pour nous faire connaître. Notre sincérité scientifique est au dessus de tout soupçon. C'est pourquoi nos plans et nos descriptions sont exacts et personne n'a le droit de nous imputer des falsifications, même l'illustrissime Boetticher. Quant à M. Salomon ou Souléiman Reinach je ne le connais pas; je sais seulement qu'il est juif, qu'il fait son chemin comme tout autre Sémite et qu'il doit être riche comme tous les Reinach. Mais où avez-vous vu un israélite avoir une idée juste en matière d'archéologie et même en autre chose? Je n'en veux pas dire plus long sur ce sujet qui ne m'intéresse pas.

Vous me dites que l'académie française n'a pas répondu à votre invitation. Si vous vous êtes adressé à cette académie fondée par feu Richelieu, son silence ne m'étonne pas. Cette vieille dame ne se mêle pas d'archéologie: elle fait un peu de littérature beaucoup de politique de salon et elle distribue

585

636.

Athe 7/19 December 1889.

Deutsche Gesellschaft

„Philadelphia"

Mittheilung.

Mittwoch den 13/25 ds abends
8 Uhr findet die
Christbaumfeier
mit darauffolgender Tanzunterhaltung statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

964 (a)

637

Hochgeehrter Herr Doctor!

19.12.84

Hochmals entschuldige ich mich
für mein verspätetes Schreiben, ich hoffe,
es wird Ihnen nicht unangenehm sein,
mich mit dem nötigen Respekt anzureden
"Ihnen" anstatt Ihnen zu schreiben, zu
"Ihnen" nicht zu nahe treten, zumal ich
in meinen beiden Briefen an mündlich
bedeutete, da wir uns über den
Hoffnung hingegeben, daß Ihr hochgeehrter Herr, auch der Moralischen
Folge noch ein wenig zu ihrem Besuche zu
stehen gedenken. Der ich mich allerdings
gehabten Lücke, mir bin ein zu
dringendes Schreiben, einen Wunsch
geschickt wissen, zu bedienen, ich mich die Be-
schäftigung Ihnen vorschlage zu finden
in das mehr noch Ihnen in sich trage

964(6)

mit der Leitung eines Konzertes in Gadall.
Ich glaube ich muß die Reise doch die Gelegenheit
zu thun nicht gehen lassen, um zu sehen
zu Hause — so bringe ich doch diese Zeilen
vor die zu richten mit der angenehmen
Leitung daß ich einen bestimmten
Ihren gütigen Bescheid pünktlich
Ihrer Ankunft in der Hauptstadt
gleichfalls M. V. Skapiro, daß ich eine
Wahl der Künstler machen in der Konzert-
Saison. Ich Ihnen eine günstige Gele-
genheit Ihnen Ihnen angenehm zu machen
Falle auch die mir genaue Mitthei-
lung „Der Schlemann ist zu der Saison
bevorstehenden Konzerten in Moskau
zu halten" und der Ihnen Kontrakt
Ihnen zu Moskau zu nehmen und
Ich bitte mir, Ihnen Ihnen
und Ehrerbietung, Ihr ergebener
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
voll mit Ihnen bestehen. — Können Sie
die nächste Woche nach Berlin
kommen

† Ihr ergebener Kontrakt

sie sich die Gelegenheit gegen die Fest-
tage der Woche, zu einem Diner
einbekannt mit den Künstlern Ihnen selbst
durch Ihre Einsicht vorgetragen, die sie
eine zu der Einrichtung der Konkurrenz.
ebenso nicht zu den Saison, den gegen
Künstler, die die Konzertreise der Ihnen gegen
kommen, müssen. Hierdurch kann nicht
entgegen meine verehrte Mutter durch einen
Saison meine Briefe in die dortigen Gebiete
nicht mit Ihnen Lebensgefahr zu Verkehren nun
wieder mit jeden Besuch in Konzerten Deut
lang, aber durch diese wiederum in Ihnen Ver-
ge auf die Ihnen zu nicht. Zu den Berlin bis zu
Ihnen. Gesellschaft Ihnen die Leitung der Gesetz-
nung durch ein Ihnen Kontrakt beständig zu Ihnen
durch Ihnen zu wieder zu aber Ihnen Ihnen
gegen das Ihnen einzelne Ihnen zu Ihnen.
Es ist nun die Ihnen Leitung bei Ihnen zu bleiben
Ihnen Ihnen Ihnen ein Ihnen Ihnen zu Ihnen
Ihnen, einen Ihnen als die in Berlin Ihnen Ihnen
die Ihnen Ihnen nächste Gelegenheit Ihnen
lungen Ihnen. Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
leb — Ihnen Gabel zu 12 Ihnen. Ihnen — auf
in nächsten Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen, die Ihnen Ihnen zu Ihnen Ihnen
zu Ihnen Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen, Ihnen

964 (e)

964 (f)

884

638

E. Veinhagen, Agentur-Geschäft.

Berlin-Charlottenburg, den 20 Decbr 1889

Joachimthalerstrasse 1.

Herrn Dr. Schliemann

Athen

Mit Bezug auf beifolgenden Zeitungsausschnitt, wonach Sie Anstrengungen auf dem Ausgrabungsgebiete von Troja selbst anzuwenden beabsichtigen, um Ihre Anwesenheit dort zu ermöglichen, erlaube ich mir Ihnen ganz ergebenst den Vorschlag zu machen, mir für die Ordnung und Katalogisirung Ihrer dortigen Funde und Alterthümer Ihre Mitarbeiterschaft zu übertragen.

Ich würde für meine Reise nach Athen und Troja, Hin- und Rückfahrt 1. Classe, Aufenthalt in Athen und Troja etwa 4 Wochen, Tagegelder 40 M. und würde ich mit vorherigem Danke Ihre Entschließung erwarten.

Ich bemerke noch, daß ich seit mehreren Jahren Correspondent der Times für archäologische Angelegenheiten bin.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Veinhagen

Brief- u. Telegr.-Adr.: Veinhagen Charlottenburg II.

61 (a)

639

3 Winchester Road
North Hampstead
London N.W.
21 Dec. 1889

Manchester Friend,

Nachzuweisen Jahr ist es, dass ich nicht mehr von Ihnen gehört. Ihre gelegentliche Freundlichkeit, welche ich im Beginn von 1889 an Sie richtete, wird Ihnen ohne Zweifel zugekommen sein. Ich möchte indessen "1889" nicht ganz aufgehen lassen, ohne Ihnen und den Ihrigen unsere herzlichen Glückwünsche zum Neuen Jahre zu schicken, dass wir Ihnen häufig gedenken, bedarf keiner Versicherung.

Mit Entschuldigung antworten ich auf

der Namen Sie stehen, dass Herr Kinnau und Major Bastian sich solchen Schritten gegen Hauptmann Böttcher angeschlossen haben, und dass dieser selbst seine Schuld Einsicht gütig der Thatsache gerichtlich anerkannt hat. Gott weiss ob sicherlich genug war sich zur Unterzeichnung einer derartigen Erklärung veranlassen könnte. Als Herr Kinnau damals, genau vor seinem Tode Ihnen Besuch abgestattet hat, dies nicht verneinen. Die Weigerung zu der Erklärung von Kinnau und Bastian ist zwar, nach dem Satzwisch zu Rechtfertigen, genügend; doch der Grund wäre noch besser.

Ihre weiteren Nachforschungen auf der Krimmerstätte wo Freya sass, sind mit Interesse entgegen. Die Entdeckung wird erst der dortigen Aktivenschaften verstehen sein.

Mit freundschaftlichen Grüssen an Sie und Ihre werthe Familie von mir und meiner Frau, Ihr Karl Emil

Herr Dr. Heinrich Pfleiderer.

640

49 (a)

Telegramm-Adresse:
GUSSSTAHLBAHNEN.

FERNSPRECH-ANSCHLUSS:
Amt 8 No. 449.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation

vertreten durch

B. BAARE.

Abtheilung: Feld-, Forst- und Industriebahnen aller Art.

FRACHTBRIEF-ADRESSE FÜR BERLIN:
SW. 11. verlängerte Schönebergerstrasse 15 C.
(Dresdener Güterbahnhof).

BERLIN SW. 11, den 22. November 1889.
Askanischer Platz 4.

Geschäftsstunden: 8—5 Uhr.

Herrn Dr. Schliemann
Hochwohlgeboren
Athen

Ihr geehrtes Schreiben vom 19. d. M. betreffend Lieferung einer Feldbahn für Ausgrabungen bei Troja haben wir mit Interesse entgegengenommen und beehren uns, Ihnen anliegend unsere Preisliste über Feldbahnmaterial zu übersenden.

Wir bemerken dazu, daß wir Ihnen die Bahn in Spurweiten von 500 mm, 600 mm, 750 mm und 1000 mm liefern können. Die Bahn wird aus Stahlschienen mit Stahlschwellen hergestellt und ist sehr solide gebaut. Wir empfehlen Ihnen die Spurweite von 600 mm, da diese für Ihre Zwecke genügend sein dürfte und Sie dann die Wagen der Decauville-Bahn benutzen können, welche Spurweite ebenfalls 600 mm beträgt.

Die Bahn wird in Längen von 5 m geliefert und kostet pro laufenden Meter einschließlich Schwellen, Laschen, Schrauben und Muttern, aber ausschließlich Transportkosten, Mk. 12,—.

Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebebühnen liefern wir nach Angabe.

Wir bemerken noch, daß wir Ihnen die Bahn auf Wunsch auch mit Stahlschienen und Eisenschwellen liefern können, wodurch sich der Preis pro laufenden Meter um Mk. 2,— ermäßigt.

Wir bitten um gefällige Mittheilung, ob wir Ihnen die Bahn mit Stahlschwellen oder Eisenschwellen liefern sollen.

Hochachtungsvoll
ergebenst
B. Baare

dieselben die Möglichkeit bequemer zu machen. Aus diesem Grunde wurden wiederholt ganz besondere angelegt, die Klima Anlage in das günstigste Verhältniss mit so geringen Kosten wie möglich zu bringen und gleichzeitig eine möglichst die vorliegenden Zwecke selbstredend wiederum Heizungs-Anlagen zu berechnen.

Nachdem gewöhnliche Muster für den vorliegenden Zweck erforderlichen Materialien betrifft so verlangen wir uns auf der Hand des mitgeschickten Kasten in 2 Exemplaren folgenden Kataloges Folgendes anzuschlagen.

4) Wir wünschen einfachen, Glas in festig gefassen einfachen Rahmen zu verwenden ähnlich Figur 36 unseres Kataloges bestehend aus 5 m. langen Rahmen, Stärke 65 mm. fest (b) Figur 2 in einem Minimalgewicht von 7 Kil., sowie 130 mm. breiten Wellenprofilen (A) Figur 7. Die Rahmen müssen mit Nasenverbindung Figur 28 unseres Kataloges versehen. Diese Nasenverbindung erlaubt eine außerordentlich schnelle Anlegung und auch Abnehmung der Glas, sowie sie als selbst eine bequemliche Glas benutzt werden sollen. Einfache Nasenverbindung erlaubt aber auf einen starken Verbindung der

Klein-

49 (c)

Gleisbahnen verbunden, sodass die Lastwägen
von Ort zu Ort selbst Volle liegen bleiben sollen;
sodass die Lokomotive mit grösster Geschwin-
digkeit daran fahren können. In diesem Falle
ist überdies vorgesehen 3 Lokomotivführer
Lokomotiven zu führen. Der Gleisbahnen sind
rund vorläufig 6000 m. vorgesehen, da diese Gleis-
länge genügt, vermöge wie oben die östlichen
Abschüttungen zu können, natürlich nicht zu über-
steigen.

2) Die Lokomotiven sind ebenfalls 3 an der Zahl
und vorgesehen 100 m. Spurweite.

3) Die Wagen sind ebenfalls 3 an der Zahl,
dass die Schnelle von einer Stelle gleichzeitig
entlastet werden können und bestehen in Ueber-
gang aus den oben angeführten Materialien; sie
hat einen Radius von 25 m bei einer Länge von
5 m. und sind mit Patent Selbstentleerung ver-
sehen.

4-6. Als Wagen werden wir vorschlagen, Kasten-
muldenkippwagen von 3/4 cbm. Inhalt zu benützen.
Es werden einfach Wagen auf die Gleisbahn gesetzt
und ebenso Abnehmen. Inhalts verwendet,
wie können jedoch auf Grund unserer vielen
langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete
diese Wagen nur bestens empfehlen. Dieselben

sind

sind ganz besonders darauf gebaut, sodass Re-
parationen nicht vorkommen. Von diesen Wagen
haben wir 21 mit fest montirten Leitern in Ver-
schlag gebracht ähnlich Figur 69–72 b unseres Kata-
logs. Jener 4 gleiche Wagen hat Figur 75 des
Katalogs, von letzteren Wagen lassen sich also die
Räder und Leitern abschrauben, sodass dieselben
ab dann zum Transport, zu Reparaturen, Leitern-
nur etc. benützt werden können.
Unter Position 6 haben wir für 4 der Wagen
Handfeuerlöschpumpe vorgesehen, ähnlich Figur 72 b.
Niemals wird von jeder Wagenposition beim
gewonnen werden können, und die Anzahl
abgerundet erübrigt, wenngleich natürlich
jeder die der Ausrüstung entsprechende Anzahl
von (natürlich) Reservefilme. Wir haben
indessen Detail derartig getroffen, dass die 24 Wagen
in 2 Züge geteilt werden, wenngleich mehr oder
weniger Züge bilden wird, würde der untere unterwegs
sein, die Entladestelle schon erreicht werden,
letzterer gesperrt sofort nicht kann der be-
ladene Wagen durch einen Mann gehindert werden.
Nach erfolgter Entladung würde alsdann der
Zug zur Entladestelle zurückkommen und beladen werden. Bei diesem Abschlussbericht fakti-
sche Information festzuhalten zu lassen

fiat

49 (e)

642 /1

für in kurzer Zeit große Massen Güter etc. fortzuschaffen.

Für den Betrieb der Bahn würden nöthig sein 20 H.P. Locomotiven, welche in der Lage sind, bei einer Steigung von 1:80 auf 2000 Ctr. Bruttolast fortzubewegen.

Sollten die für diese Berechnung gemachten Annahmen nicht vollständig klar sein, so würden wir noch gerne nähere Mittheilung darüber bitten, welche Abweichungen in Frage kommen, welche Steigungsverhältnisse hier vorhanden sind und welche Massen in einer gewissen Zeit befördert werden sollen, wir würden alsdann sehr gern die betr. Quantitäten der hiesigen und vollendeten Material damit genauer festsetzen.

Die Lieferung der gesammten unter 6 aufgeführten Materialien könnte nöthigenfalls sofort und binnen sechs Monaten nach Ankunft der Aufträge mit Probestücken der Anfang gemacht werden. Die Locomotiven würden wir voraussichtlich folgen lassen und dürfte für diese voraussichtlich der Lieferungsbeginn vorzugsweise von der Lieferung der Materialien sowie voraussichtlich

Fuss

49 (8)

für Port Antwerpen gestellt, da wir für Hamburg nicht wissen, was schon für die Sendung am besten dienlich wäre, wir sind aber auf Wunsch gern behilflich, unsere Offerte auf Port Antwerpen umändern zu stellen.

Die Übernahme eines Auftrages würden wir jedoch von einem garantirten Contract abhängig machen müssen mit den Bedingungen innerhalb welcher Zeit den Auftrag einlaufen könnte.

Falls wir zum Abschluß innerhalb kommen, daß Sie uns mit besonderer Besorgung erfüllen wünschen, bitten wir Sie uns gefälligst

[illegible]

Hochachtungsvoll

[illegible]

Bochumer Verein
für Bergbau und Gussstahlfabrikation
vertreten durch
B. BAARE.
Abtheilung:
Feld-, Forst- und Industriebahnen aller Art.

50

640a

BERLIN S.W. 11, den 22ten September 1887.
Askanischer Platz 4 part.

Telegramm-Adresse: Gussstahlbahnen, Berlin.
Fernsprech-Anschluss: Amt 8, No. 449.

Kostenanschlag

für Herrn Dr. Schliemann Hochwohlgeboren
Athen

Gleisspur: 600 mm.

Laufende No.	Katalog Ausg. IV oder V. Fig.	Pos.	Anzahl	Gegenstand.	Schienen-Profil	Schwellen Profil	Schwellen Zahl per Rahmen	Stossverbindung	Rahmen-Länge Met.	Preis im Einzelnen Mk.	Pf.	Preis im Ganzen Mk.	Pf.	Gewicht im Einzelnen Ko.	Gewicht im Ganzen Ko.
1	34/29		2000	m. gerades Gleis	6	St.	7	I	5	4	32	8640	–	21	42000
2	4/7		100	„ Kurvengleis Aufpreis						–	45	45	–		
3	51		4	Stck. Zungenweichen mit Bock und Stellvorrichtung R = 25 m.					6	116	50	466	–	270	1080
4	69/71		20	Stahlmuldenkippwagen à 3/4 cbm Inhalt mit einflanschigen Rädern, gewöhnlichen Büchsen						155	45	3109	–	319	6380
5	75		4	Stück Drehgestelle mit abschraubbaren Büchsen						160	–	640	–	335	1340
6	72b		4	„ Handspindelbremsen						54	75	219	–	95	380

Zusammen M 13119 – 51180

Ltr.

Preise frei: Bord Antwerpen

Lieferzeit:

Bemerkungen: 1 Lokomotive von 20 HP [illegible] nach der Construction M. 7000–7500 [illegible] 2 Lokomotiven vorzusehen, [illegible] in Reserve [illegible].

Bei Ertheilung eines Auftrages bitten wir folgende Angaben nicht zu übersehen:
1) Radius der Kurven. 2) Richtung der Weichen. 3) Sollen die Räder 1- oder 2-flanschig sein?

414 (c)

Bild, Meditation über die Via Appia in Rom" beschrieben, illustrirt und von Herrn Dr. Herrmann Lingg dahier dichterisch behandelt ist.

Ich möchte mir desshalb an Ew. Hochwohlgeboren die ergebene Anfrage erlauben, ob es Ihnen möglich wäre, eine derartige Kraft für Ihre weltberühmten Ausgrabungen zu verwerthen und somit die hehren Reste hellenischer Vorzeit dem Publikum in naturgetreuer Wirklichkeit und Schönheit vor Augen zu führen.

Mit ausserordentlicher Hochachtung und Ergebenheit!

Ferdinand Knab
k. bayr. Hofmaler

München
Zweibrückenstrasse No. 30/II.

414 (a) München, 23. Dez. 1889.

Euer Hochwohlgeboren!

Möchten Euer Hochwohlgeboren nicht ungütig nehmen, wenn ich mir erlaube, einige Zeilen an Sie zu richten.

Ich bin k. b. Hofmaler, und als solcher war ich seinerzeit von weiland S. M. König Ludwig II von Bayern beauftragt, die malerische Ausschmückung zu dessen berühmten Wintergarten hier zu leiten und auszuführen. Ich erfüllte meine Aufgabe so zur Zufriedenheit Sei-

414/6/

ner Kgl. Majestät, dass ich von Allerhöchstdemselben mit mehreren eigenhändig geschriebenen Anerkennungsschreiben und persönlichen Audiengen ausgezeichnet wurde.

Ich schmeichle mir ferner, in allen Lexikonen der bildenden Kunst, so in „Brockhaus kleiner Ausgabe" namentlich aufgeführt zu sein.

Als Specialist in Architektur ist es meine Eigenart, dieselbe als kulturhistorisches Moment mit der Landschaft zu verweben. Ich besitze eingehendes Verständniss für die Architektur in einzelnen Gliedern, besonders für die „Klassische Architektur", deren Geist ich allen meinen malerischen Darstellungen zu Grunde lege.
Meine Darstellungsweise ist plastisch-naturalistisch eingehend genau, von photographischer Wahrheit. Dass ich in dieser Richtung als Meister gelte, beweisen zahlreiche Besprechungen und Illustrationen meiner Bilder in grösseren Journalen. So erlaube ich mir z.B. Euer Hochwohlgeboren auf die vor einigen Wochen erschienene Nummer sieben von „Ueber Land und Meer" der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart ergebenst aufmerksam zu machen, worin mein

879

642

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 23 Dec 18 89

Herrn Dr. Ey Schliemann
Athen

Wir besitzen Ihr Gutschrift vom 16ct., notirend Ihr Accreditiv de M 2500.— zu Gunsten d. Herrn f. A. Brockhaus in Leipzig und bemerken Ihnen unsere folgenden Buchungen:

M	99.80	an Dr. Fritz Wachenhusen, i/ Röbel	
+ „	—.20	porto d. Postanweisung	
„	600.—	„ Frau Doris Petrowsky i/ Röbel	
„	600.—	„ „ Louise Pechel i/ Dargun	
„	600.—	„ Frl.n Elise Schliemann Schwerin	
—.30 „	149.70	„ Frau Anna Richers i/ Friedland	
—.20 „	49.80	„ Frl.n Ida Fröhlich i/ Neu Brandenburg	
—.30 „	149.70	„ Frau Bürgermeisterin Isenburg Fr. Ahlers i/ Neu Brandenburg	
—.40 „	299.60	„ Commerzienrath W. Rust i/ Neu Strelitz zu Gunsten d. Ernst Heinecke	
—.20/1.40 „	19.80	„ Frau Louise Kirchner i/ Klein Tarpen	
+ „	1.40	porto d. letzten 5 Anweisungen	
zus M	2570.—		

Letztere Tratte ist Ihrer Ordre und belasten wir Ihr Conto mit Cost bar mit Valuta heute [illegible] Ihrem Zimmer 7 Kochstraße 7 gefolgt durch Busse & Ganzow, Bankgeschäft, Markgrafenstraße 106.—

Hochachtungsvoll
Robert Warschauer & Co.

Neu-Strelitz, den 24ten Dec 89

643

477

Liebe Schliemanns

Eure lieben Wünsche zum
Feste Geburtstage für mich waren
wieder von Eurer Güte voll
so freundlich gedacht.

Ich sollte mir Dir mein Glückwunsch
dazu zu sagen, daß Du von Deinen
Leiden Erquickungstage in Ithaka
Ruhe fandest, so wollte Antwort
überflüssig sein.

Der Liebe Gott wolle Euch und behüten
Euch und Eure Kinder.

Amen

Von Herzen Freund

Elisa

415 (α) 644

Ἀγαπητὲ Κύριε Σχλιέμαν

Μὲ τρεμούσας χεῖρας καὶ γρηορὰν ψυχικὴν συγκίνησιν τολμῶ νὰ λάβω τὴν γραφίδα μου ἐπὶ τοῦ φετινοῦ γραφείου μου, διὰ νὰ σᾶς γράψω τὰ κατωτέρω.

Βεβαίως σὺ δὲν ἠτόλμων, ὡς ἐγὼ ἀγνωστος ὑμῖν νὰ σᾶς γράψω τὰς λέξεις ταύτας. Πολλάκις μοὶ ἐδόθη ἀφορμὴ νὰ γνωρίσω τὰ θεριβάλλοντα ὑμᾶς φιλανθρωπα καὶ φιλόμουσα αἰσθήματα.

Καὶ ἀρχὰς ἐγνώρισα ὑμᾶς ἐν τῇ ἀναλύσει μου τῇ κωμῳδούσῃ Ρεγ-κιοὶ παραλλήλων ἡρώων τῆς Τροίας, ὅτε ἠσχολήθην εἰς τὰ τῆς Τροίας. Εἶτα παλαιόθεν ὑμῖν γνωστὸν ἔτι μᾶλλον, ὅτε πρό τριῶν ἐτῶν τὸ πρῶτον παρηγγόμην εἰς Ἀθήνας, ἐντὸς τοῦ ἀγκυροβολίου (διότι ἔτυχε νὰ καθεργαζόμεθα διὰ

τοῦ ἰδίου ἀγωνοθετοῦν). Ἔτσι σε σᾶς συνα-
ντήσω μετ' ὑμῶν παλεύοντα τὰ θεριο-
σκοῦτα ὑμᾶς φιλάθρωπα καὶ φιλόμουσα
αἰσθήματα καὶ ὑφ' ὧν τώρα κινούμενος σᾶς
θραύω τὰς χεῖρας ταύτας.

Δύω ὅσον ἐν τῷ ἐν Ἀθήναις Βαρβα-
κείῳ Γυμνασίῳ τὰς τρεῖς ὡρίτας τά-
ξεις καὶ ἤδη εὑρίσκομαι ἐν τῇ Δ' τάξει
τοῦ ἰδίου γυμνασίου. Ὡς σᾶς σᾶς
παρακαλῶ τὰ μάλιστα τὰς θερμὰς σᾶς προσ-
τρέχω τάξεις δύω ὅσον ἐν μέσῳ μεγίστων δυσχερειῶν
καὶ στερήσεων, καὶ ὡρισμένον τοῦ ἐθι-
σμοῦ ἄρτον ὀλιγιστον τῆδε καίτοι, ἀλλὰ
δὲν δύναμαι νὰ δεχθῶ κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον
καὶ τὴν τελευταίαν ταύτην τάξιν καὶ διὰ
τοῦτο θερμῶς σᾶς παρακαλῶ νὰ ἐλεύσητε
χεῖρα ἀρωγὸν πρὸς με τὸν ἐν ὀλιγίστοις ἐν-
δεομένον εὑρισκόμενον, θλιβόμενον δὲ ὅλως
καὶ αὐτὸν τὸν ἐθισμένον ἄρτον, καὶ ἐθι-
μένῳ πικρότατα νὰ ἀποζεύω τὸν ποθού-
μενον τοῦτον καιρόν, διαπόθητον τὰς σπου-
δάς μου. Πεποιθὼς εἰς τὰ φιλάνθρωπα
αἰσθήματα ὑμῶν σᾶς παρακαλῶ καὶ
ἄλλως, ἐλεύσητε χεῖρα ἀρωγὸν καὶ
ἡμῖν καὶ δὲ μοὶ παρασχήσητε ἐν αἰ-
τήματα. ὁ τακεινός

Ἀθῆναι τῇ 19/24 Φεβρουαρίου 1889

Γεώργιος Κωνσταντινίδης
Μαθητὴς Δ' Γυμνασ. Τάξεως

880

645

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

Berlin, den 24 Dec 1889

Herrn Dr. Hey Schliemann

Athen

Wir empfingen von der Reichsbank
für Ihre gütige Rechnung

M 348.80 sage

In treuer Ihnen weiterhin ergebenst

Disc 4 %.

Robert Warschauer & Co.

3.

615

6452.

Es wird ersucht, bei Zinsenerhebungen einen **Depotschein** behufs Legitimation und schnellerer Abfertigung vorzulegen.
Bei schriftlichen Anträgen ist die Angabe einer **Depotnummer** erforderlich.

Comptoir der Reichs-Hauptbank
für Werthpapiere.
ch. 637 Fol. 41

Berlin, den 21ten Dec. 1889.

ZINS-RECHNUNG

Gelder & Giro Conto
Rob. Warschauer
& Co. Jun.

für den Zinsen-Empfänger laut § 14 der Bedingungen gesperrten Depôt
Baron Dr. Henry Schliemann in Athen

Datum.		Depot-Nr.	Val.	Capital.			Mark.	Pf.
90 Jan	1	487221	M	20000			350	.
					Ult			
		487221		Gebühren	p. 4/10. 89/90	6 .		
					Porto	— 20	6	20
							343	80

Reichsbank. Form. No 889.
3. 7. 89.

484

646

GRAND HOTEL
D' ANGLETERRE
ATHÈNES
GRÈCE

25 December, 1889.

Dear Dr. Schliemann:

I am just going to Piraeus to meet an engagement, and can be back again and have the paper ready for you by six this afternoon.

Very truly Yours,
Irving J. Manatt.

392 (a)

647

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 26. Dezember 1889.

Hochwohlgeborner Herr Doktor!

Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mir in Erwiderung auf das gefällige Schreiben vom 17. d. M. für die gütige Zusendung des Werkes von Dr. Karl Schuchhardt über Ihre Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä, Orchomenos und Ithaka meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Ich sehe von diesem so anregend geschriebenen und überschriftlichen Werke mit lebhaftem Interesse Kenntniß genommen und zu dessen Lektüre meinen Anstoß gegeben.

Mit

Der Euer Hochwohlgeboren

ergebene Dr. Schliemann,

Athen.

+7995.

Mit großer Genugthuung habe ich in den Zeitungen gelesen und durch Ihren Brief bestätigt gefunden, daß Euer Hoch-wohlgeboren über den Hauptmann v. Boetticher einen so glänzenden Triumph errungen haben, und darüber mit Ihren gründlosen Besorgnissen nunmehr völlig zur Ruhe gewiesen sind.

Für die gehabten neuen Aufgaben in Troja spreche ich Ihnen die besten Wünsche aus und würde der freundlichen Einladung, zu Ihnen im Frühjahr nach Troja zu kommen, mit herzlichster Lust Folge leisten, wenn meine Dienst-geschäfte mich nicht - wie ich fürchte - in Berlin festhalten sollten.

Indem ich Ihre freundlichen Wünsche

zum

392 (6)

zum Feste und Jahrabmusstel in ylnisnen
Dinn von Hyrzun unsidara, unbleiben
ish in unbyrzuisnutstar Anrufung

stabt
Jaar Lyshnushkshovaa

Ihrer ergebenster

Humbert

953

Paris 24 Décembre 1889

648

Mon cher Monsieur Schliemann

J'ai reçu hier matin votre lettre du 19 courant et hier soir le caissier de M. Béaumain m'a remis 50.00 que vous avez bien voulu attribuer comme étrennes à mes enfants. Nous vous remercions tous bien sincèrement et vous prions ainsi que Madame Schliemann et vos enfants d'agréer les souhaits que nous vous faisons pour votre santé et le succès de vos travaux.

Je soumets vos instructions quand à la commission que vous voulez bien m'accorder pour le carbone.

Quand à la facture de Berest elle même je pense que vous l'avez fait payer car vous ne m'en parlez pas et M. Béaumain m'a pas reçu d'instructions de vous à cet égard.

Pour M. Devanville il sera comme il voudra vous êtes en dehors de l'affaire cela est entendu.

A Ouilly je vous prie mon cher Monsieur Schliemann me croire votre bien devoué

A. Daguin

590(a)

Dargun, 26/12 89.

649

Mein innig geliebter Bräutigam!

Für Deinen herzlichen Dank für
Deine treuen Wünsche für mich
und unsere Kinder, so wie für
das reiche Weihnachtsgeschenk, wo-
mit Du mich wiederum so hoch er-
freut hast. Es kam gerade am
heiligen Abend an und versetzte
unsere Geschwister und mich in
Entzücken. Dein lieber Brief,
mein Bräutigam, langte gestern
früh an und freuten wir uns
von Herzen Deines Wohlseins. Ich
habe Deiner täglich viel gedacht
lieber Heinrich und bin Gott
von ganzem Herzen dankbar, daß
er Dich vor Gefahr und Krankheit

590(c)

Mein lieber Bruder!

Herzlich danke ich Dir für
das große Weihnachtsgeschenk,
wodurch Du mir große brüderliche
Liebe und Treue hast, gestern Abend
den Meinigen an und rufe mit
lauter Stimme: Dreimal hoch leben
der gütige Geber und sein ganzes
Haus!!!

Das der Herr Gott, wie uns
die Zeitungen berichtet haben, auf
den Höhen von Troja das Maul
gestopft hat, hat uns und überhaupt
große Freude gemacht. Er wird
es immer den Hetzern zeigen!

Wir nehmen uns vorgestern
an die große Freude unsers Lie-
sammenseins in Ruhe und freuen
uns auf unsern lieben Besuch in Dargun.
Herzlich grüßt dich, Deine liebe Frau
und Kinder Dein dankbarer Bruder
Martin

590(6)

schätze und Dinner Briefe sehr
sie durch eigenen Augenschein
von der Richtigkeit seiner Be-
schuldigungen überzeugen lässt.
Die beschämt muss der Mann
sich jetzt fühlen! —

Zum Jahreswechsel sende ich Euch
und Euren lieben Kindern mei-
nen innigsten Glückwunsch
sage. Möchte der neue Jahr mit
Gottes Segen auf Euch in seinem Schoße
bergen und allen Leide von Euch
fern bleiben!

Mir geht es seit einigen Wochen
ziemlich gut. Die starken Nerven-
schmerzen, die mich lange
plagten, haben sich gelegt, seit
ich zwei Einspritzungen auf
den bloßen Körper bekam. Aber
mein guter Mann krankelt viel
und oft, so daß ich fortwährend voll zu
sorgen habe. Er hat schon drei Mal in

diesem Herbst an Lähmungen
gelitten und zwar der Art recht be-
denklich dabei. So lange diese Läh-
mungen nach Rücken treten, geht
es vorüber, aber sie können auch
auf die Brust Lunge, oder einen
andern innern Teil schlagen.
Jetzt treten Lähmungen an, die
bei Martins geringer Körperkraft
das Schlimmste befürchten lassen.
Auch sein Husten wird nicht
ab, sondern zu.
Von unsern Kindern hatten wir
gute Nachrichten. Hesse und Elisa
sind unzertrennlich bei einander
den Euch Lieben herzlich.
Das Wetter ist sehr gelinde. Nur
2 Grad Kälte, aber es wird für den
Januar gross da Kälte gewünscht.
Ich möchte wir hätten den Frühling
gerne! —
Euch wechselt für beide Weihnachten
und bin ich mit herzlichem Gruß
für Euch und Euren Kinder Euer
Thomas Lucie.

650

Julius Ruhm

635 (a)

BERLIN, den 26ten Dezember 1889.

S.W. Anhalt-Strasse 5.
Telephon Amt II 6811.

Herrn Dr. H. Schliemann
Hochwohlgeboren
Athen.

Hochverehrter Herr Dr.!

Ihr liebenswürdiges Glückwünschen zum neuen Jahr erwidere ich von ganzem Herzen und hoffe, daß Sie noch recht lange Ihre segensreiche Arbeiten im Interesse der gesammten Wissenschaft ausüben können.

Was nun das Haus Friedrichstr. 208 anbetrifft, so habe ich Herrn Schmidt veranlaßt, Ihnen zunächst einen Plan des Grundstücks zu übersenden.

Sodann wird derselbe sich meiner Aufforderung zu Folge mit dem Inhaber der Hypothek von 500,000 Mk in Verbindung setzen, um die von Ihnen gewünschte Zusage der Ablösung in Rahmen schriftlich zu erhalten.

Sobald diese schriftliche Zusage erfolgt ist, werde ich Ihnen erklären,

Ihr

635(b)

Ew. Hochwohlgeboren ersuchen Hochdieselben
zu kommen zu lassen.

Ich begrüsse Sie ergebenst

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Julius Petri

Kaiserlich Deutsches Institut
für
Archaeologische Correspondenz.

215 (a) 651

Athen, den 26. Dez 89

No.

Geehrter Herr Doctor!

Besten Dank für die Briefe!
Es scheint mir vollkommen
überflüssig, dass im Frühjahre
Vertreter irgend einer Akademie
in Troja anwesend sind. Die
Frage Böttichers ist ja jetzt
erledigt. Wenn Sie den Herrn
Babin kommen lassen wollen,
damit er sich die Ausgrabungen
ansieht, so ist das ja gewiss ganz
schön. Aber mir scheint das
Geld, welches Sie dafür ausgeben,
weggeworfen zu sein. Es ist
vollkommen genug, wenn
Rennorf und Gardner hinkommen.

215 (b)

Es würde mir persönlich lieber sein, wenn Sie einen jungen deutschen Architekten, der mir bei den Aufnahmen etc. helfen könnte engagiren würden. Ich schlage Ihnen den Herrn Herold vor, der bei mir arbeitet und den Sie ja kennen. Derselbe würde mir sehr gut helfen können. Sie müssten ihm monatlich etwa 200 Mark zahlen.

In diesem Falle könnten Sie Herrn Perrot ja dankend antworten: „Sie hätten keine Antwort von der Akademie erhalten und hätten deshalb schon zwei Architekten engagirt".

Dem Herrn Schmal würde ich auch dankend antworten, daß Sie schon mehrere Gelehrte und Techniker engagirt hätten.

Ganz ergebenst der Ihrige

Wilh. Dörpfeld

915(a)

Berlin 26 Décembre 1889

652

Mon cher Fritz!

Je t'ai écrit la semaine dernière pour te féliciter des resultats obtenus à Troie et viens de recevoir ta bonne lettre du 19 et de laquelle j'ai retiré un chèque de ƒ 375 7 Paris pour ma femme. Elle t'en remercie sincèrement et envoie quelques mots pour toi et la chère Sophie ci-joint.

Au sujet de la maison No 208 Friedrichstrasse je pense te dire ceci. Le prix demandé est exagéré d'abord, ensuite la maison a peu d'avenir n'étant pas dans le centre du grand commerce mais plutôt du côté opposé. Elle se trouve près de la Kaiserhof entre la Leipziger Strasse et la place Belle Alliance; malgré sa bonne apparence le premier étage est encore à louer, ainsi qu'un magasin en bas et quelques localités secondaires.

Dans le but d'obtenir une idée plus précise de la valeur de cet ensemble, je suis allé traverser

M

915 (6)

~~915 (6)~~

Mr E Nöhring tapissier juré du tribunal ici, demeurant N. 24 Friedrichstrasse dans tout près de N. 208. Il commença déjà la maison, quand je lui en ai porté à la hausse les époques quand j'ai nommé le prix. Il me disait en substance ceci. Dans que Mr Lichetein ait ses intérêts il faut qu'il retire annuellement but 5,000 thaler de la maison, les impôts pris & réparations étant considérable, ait environ 20 à loyer. Le quartier a suivi la hausse générale, mais est arrivé déjà à des prix, qui ne peuvent plus hausser, en certaine une baisse paraît inévitable. Les magasins restent peu dans pris & changent tous les 2 ans de place. ou s'en vont Le grand monde demeure dans d'autres quartiers. Une habitation de 4 à 6 pièces vaut ici en moyenne 500 Thaler (1500 Mark) si elle est très riche d'appartenance & pourvue de tout le confort et entretenue de même.

915 (6)

Enfin j'ai pu comprendre que la maison a été bâtie dans le but d'être vendue au plus tôt tant que l'entrain d'acheter dure encore, mais que la charité d'argent commence à contracter les cœurs et que nous allons vers une crise & que le prix devait être baissé de beaucoup pour offrir un placement sûr.

J'avais ces mêmes idées après avoir vu la maison & elles trouve confirmés par un homme compétent & parfaitement intègre. Si je puis encore t'être utile, ma chère Pépie, je te prie de disposer de mes services qui sont à ta entière disposition.

Je renouvelle mes vœux sincères pour ta bonheur et celui de ta chère femme ainsi que pour vos chers enfants. Que le nouvel an vous apporte tout le bonheur imaginable, une parfaite santé surtout.

Je te salue, chère Pépie, bien cordialement

Ton Wilhelm

905

653

Arau, den 29. 8/1887

Hochwohlgeborener Herr Doctor!

Ihrem Wunsche gemäss beehre ich mich Ihnen
beiliegend 2 Exemplare meiner Arbeit über
Cyclamen zu übersenden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

C. Zeller.

Kaiserlich Deutsches Institut
für
Archaeologische Correspondenz.

213 (a) 654

Athen, den 29. Dez. 89

No. .....

Verehrter Herr Doctor!

Soeben bringt uns Mozner wieder eine Rechnung über Reparatur der Schlösser im Institut. Allein im letzten Monat hat er wieder 7 Schlösser reparirt und verlangt dafür 7 Drachmen. Ein anderes Schloss war ganz entzwei, sodass er eine neue Krücke etc (für 7½ Drachmen) einsetzen musste. Es scheint

213(6)

wir richtig, wenn Sie diese Summe von Makaronis zahlen lassen. Ich kann die Summe nicht zahlen, weil die Institutskasse schon mindestens 8 Schlösser, Reparaturen gezahlt hat.

Auch heute sind wieder 2 Schlösser entzwei!

Können Sie im Contract mit Makaronis nicht nachsehen, wieviel Sie für die Schlösser bezahlt haben? Die gelieferten Schlösser sind sehr schlecht. Ich habe oben in meiner Wohnung allein schon 4 neue Knöpfe kaufen müssen, weil die alten herausfallen und nicht mehr angemacht werden können.

Bestens grüßend

Wilh. Dörpfeld

GRAND HOTEL
D' ANGLETERRE
ATHÈNES
GRÈCE

481

655

Dear Doctor:

The Minister's name is A. Louden Snowden, and I shall be most happy to visit you on the 6th January as well as to pay my respects to yourself and Mrs. Schliemann and wish you a most happy Newyear on Wednesday next.

Faithfully Yours,
Irving J. Manatt.

Hotel d'Angleterre
December 30, 1889

933 (B)

656

Herzlichen Glückwunsch zum
neuen Jahre. Möge es Ihnen,
Ihrer verehrten Frau Gemahlin
und den Kindern immer nur
Glück und Gesundheit, Freude
und Zufriedenheit bringen.

Mit den herzlichsten Grüßen
Ihr treu ergebener
A. Schmidt

933 (a)

L'adresse seule doit être écrite de ce côté. X تحرر العنوان فقط

اتحاد البوستة العام
مصر
تذكرة بوستة

UNION POSTALE UNIVERSELLE
EGYPTE
CARTE POSTALE

A
Monsieur le Dr Schliemann

Athènes

904 657

Hochverehrter Herr Doctor!

Beiliegend Übersicht bezüglich

Sc: 252.497

Π. Kazandzis ord „ 250.037

Manapáris ref. „ 243.000

Somit Kazandzis also noch Pla-

tzverwies theilten mir im Ver-

trauen mit, dass sie mir Secun-

von 3–5 pr. C. Hauptsache Prinz

zu machen. Ihr ergebenster

E. Zilliacus

903 (a)

657,1

Das Verzeichniß habe ich
mit Ausnahme einiger gelber
und brauner Papiere, die der
Gesellschaft der Gesellschaft
mit Abzug aller betreffenden
Papiere, die nur wenige
100.000 M. betragen müssen
wenn ich Ihnen und
und für die Papiere haben

903 (6)

Wollte. Wir sind heute noch
sind wir unbestimmt, und ich
Vorspiel für später alle zu mög-
lich.

Andres wesentlich ist sich
persönlich wenn ich der Fürs-
tenhof Ernste um mit einer
strategischen Position sind,
einen großen Gedanken
und der großen Sache zu dienen.

L. Ziem.

902 (a)

637 37

Hochwürdiger Herr Doktor.

Indem ich mir gelegentlich
meiner Anwesenheit, den 26
dieses Mts und 39.1. Lungen
sucht, einen sehr schönen Stein
für den Hochwürdigen Herrn zu
überreichen, erlaube ich mir
mir die Übergebung
vorbehalten, dass der

902 (b)

Entschluß ganz und gerichtet
ist, und der Gedanke alle
seine Schönheit durch besser
Sicht, wenn nicht mit
wenig übertreffen schon
werden. Ich werde ich
den Plan dem Freunde
vorlegen.

Ihr ergebenster
Freund.

E. Zeller.

900(a)

657/13

Hochwohlgeborener Herr!

In 3 Tagen ist der Termin:
dieser Herr Fritz. Ihnen
Übrigens werde ich mich
Ihnen gewünschten anschließen, und
ich hoffe, daß auch Sie mit-
gehörigen Wünschen ver-

900 /B/

[illegible]

Ich habe mich sehr in
Ihnen getäuscht, und wahrlich
wäre mir Ihnen etwas
Ihr ganz ergebener

E. Zilles

Montag.

929(a)

Hochwürdige Herr Professor!
Lieber Hochverehrter

wenn ich mit der ergebensten Bitte
zu nahen, wie oft hier freundliche
Erinnerungszeichen von Ihrer Bewähr-
ten, wenthen Hand, der ehemaligen Ab-
stammhörerin, Ihrer Hochverehrten
Handschrift-Grüße, der Anerkennlich-
keit selbes, Entgegnungen Herrn ver-
nehmen zu wollen.

929 (b)

Wollte mir die hohe Ehre zu teil werden,
diesen, meinen Lieblingswunsch, zu
erfüllen, würde Ihre Hochwohlgeboren
zu erwöhnen Ihnen angenehmst
sein, Ihre Hochwohlgeboren
Hochergebenste,

ganz ergebenen
Ludwig Schumann.
Kaiser, Königlicher Kunstverständiger.

659

766

762 659,1

Sehr geehrter Freund

In Folge Ihrer freundlichen
Einladung für mich u. meine
Damen zum Weihnachtsbaum
erlaube ich mir die ganz
ergebene Anfrage, ob Sie zum
Gebrauch des Foyers oder der
Bedingungen hätten;

bitte ergebenst meine
Freiheit der entschuldigen
zu wollen

Ihr Stein

Mittwoch

968 (a)

660

Geehrter Herr Doktor!

Ich bitte, entschuldigen Sie, daß
ich Sie mit diesen Zeilen belästige.
Ich interessire mich sehr für Ihre
Entdeckungen und möchte so
gern zu Ihnen kommen und
mich lehren, aber Mama sagt,
ich sei noch zu klein, denn ich
bin erst 10 Jahre alt, aber bis ich
groß bin, (erst) werde ich gewiß zu
Ihnen, wenn Sie mich annehmen

968 (6)

Hier schreibt eine große Bitte an
Sie, lieber Herr Doktor, ich habe
mir eine Markensammlung
angelegt und da fehlen mir noch
sehr viele Marken, besonders
von Griechenland habe ich keine.
Da ich weiß, daß Sie dort sind so
bitte ich recht sehr, mir einige abgestempelte
zu schicken. Ich denke schon an
Sie, wenn Sie so gütig sein
wollen, bitte ich sehr darum.
Mit herzlichen Grüßen
Ihr Adolf Schmid.
Innsbruck, Müllerstraße 7.

966 /a/

Monsieur.

Veuillez bien excuser, Monsieur, au dévoué soussigné une démande très-humble.

Né à Radom Pologne russe, j'étais obligé en force de la revolution en 1864 d'émigrer avec mes parents à la Pologne allemande où j'ai appris la profession du peintre-artiste.-

En 1885- par un loi allemagne - j'étais encore une fois obligé d'émigrer de là, et depuis ce temps je me suis errant dans le monde n'ayant plus de patrie.-

A Athènes je croyais de trouver de travaille mais avant le milieu du mois de Mars il n'a pas la possibilité d'en trouver et de commencer travailler.-

Ne de tout sans des amis de m'aider sans consulat j'appelle à la bénévolence au bon

/.

966 (b)

coeur de Votre Seigneurie, de vouloir bien adjouter un petit peu de sécours, que de me délivrer de cette condition très-désperante. —

En éspérant de trouver un bon coeur ouvert, je remercie d'avance et reste

à Votre Seigneurie

le plus humble serviteur

Jean Sulkowski

327 /a/ 662

BRITISH ARCHÆOLOGICAL SCHOOL.
ATHENS.

Dear Dr. Schliemann,

I am very sorry to say that I fear it will be impossible for me to accept your kind invitation to-morrow. It is my lecture day, and I still have much to prepare and arrange before to-morrow afternoon; and I cannot find time to go out before then.

Allow me once more to thank you for your gift to this school; I have just heard from Mr. Macmillan

327 (6)

that he has received your gift, and will also express his thanks for it

Again thanking you & regretting my inability to come to-morrow,

I remain,

Yours very truly,

Ernest Gardner.

322(c)

replicate volte che
mi recai in sua
casa per visitarla,
Ho già scritto a
Mme Helbig e le ho
fatto i miei ringra-
ziamenti sinceri.
Gradisca ottima
Signora i miei di-
stinti ossequi e
rinnovandole
i miei sentiti rin-
graziamenti mi
dico Sua Devma
Friggeri

322(a) Domenica sera

Gentile Signora

In questo momen-
to mi si dice
che il battello
parte domani
alle 11 ant. Mi trovo
dunque nell'impossi-
bilità di venire

domani a quell'ora
stante che è pre-
cisamente l'ora della
mia partenza.
Dunque non mi
resta che rinno-
varle i miei rin-
graziamenti sinceri
per la bontà avuta
a mio riguardo,
dispiacente di non
essere stata fortunata
di trovarla nella

310

664

Legation of the
United States of America.

Dear Dr. Schliemann

We shall take great
pleasure in coming to you
tomorrow, and are very
much obliged for the
kind invitation

Yours faithfully, W. Learned

Thursday.

288 (2)

665

Millbury, Mass. U.S.A.

Dr. Henri Schleimann,

Respected Sir:

I was greatly interested last year in visiting your Homeric treasures and the cities where you found them, and especially was I grateful for my interview with you on the steamer May 18-19. I have tried through friends to buy a photograph of yourself in Athens but have failed. would you do me the great honor to send me one? People are greatly interested in hearing through me the story of your life &

conflicts and triumphs & I
should be grateful to be able
to show them the courtesies
of one who has been permitted
to compose on classical scenes
to quote Mr. Gladstone
"splendid services" I
shall appreciate the favor
if you will be so kind
as to show it me.

May you long be spared
to enrich our knowledge of
the heroic age—

Very Respectfully
Your Obdt Servt.
John L. Ewell—
Pastor of second
Congregational Church

279 (c)

διέκειτο τὴν παλαιότητα· τί δ' ἦν αὐτῇ ὑπόθεμα τὸ, ᾧ ἐτέθησαν δύο εἰκόνες τῶν χρυσῶν βουμάτων, ὧν τὸ ἓν, ὡς λέγει, "one of the most interesting and most precious objects which has collected as Mycenae". ἐξὸν τὸ καλὸν ἀξιάκτους ἦδαν ἀβλαβεῖς, ἀποκείνται δὲ ἐν τῇ συλλογῇ τοῦ εἰς φίλην ἀνάμνησιν. —

Οὐκέτι τοίνυν τὴν καινοτομίαν, ἣν πολλὰ διαλείμματα ἔχων ἔγραφεν, τετελεσμένην ἐξ ἑνὸς κρότου τὴν [illegible] δύο ἐπιστολὰς παρελάβομεν μιᾶν καὶ εἰκοστὴν τὴν ἑβδόμην διὰ παντὸς, ἀνεγνωκότες δὲ πολλάκις κάτεχε, δέσι ἡ ψιλὴ μαρτυρία σου, κινδυνεύουσα, ὡς ἔοικεν ἡμῖν, πρὸς ψυχῆς, νῦν δὴ τῷ πλείονι διατελεῖ, δύο δ' αὐτοῖς τὰ χείριστα ἀποσοβὰς τοῦ καινοῦ καθιλλάξει. Φαίνεται τοίνυν τῷδε τῷ λόγῳ τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν ἀλήθειαν.

Περὶ τοῦ τῆς Ἀθηνᾶς διαλέξου οὐδὲν μοι ἀναγκαίως ἔχει, ἀλλὰ ἑαυτὸν ἀπέκτονεν, — ἐπιθυμεῖν ἀνθρώπους ὅσα δὲ τοῦδε περὶ τούτῳ τῷ παραδείγματος καταδεδεγμένος ἤδη καὶ δεδόξακε! Διὰ τί δὴ ἂν τίθει ἐξέσται πιστὸν κτῆμα; —

Τὴν δὲ περὶ τῆς Ἀφροδίτης διάλεξιν, τὴν ἐν τῇ ἐξηκοστῇ ἕβδόμῃ, ἣν κατὰ τὸν τῆς ἀποστολῆς ὑπὸ τῆς μικρᾶς βουλήσεσθαί μοι ἐκπαγλεύλιξις ἐξ Ἀφροδισίου οὐ παραδέλτα ἔχει καὶ ὅδον μαχρὰν ἀποδύνειν, ἃ ἐκεῖ τοῦτο παύειν. ἐξὸν δὲ δυνατὸν ἦ, βουλοίμην ἂν καὶ ἐπὶ νῦν αὐτὴν παραλαβεῖν. πρὸς δὲ τολμῶ, ὡς ποτε τὸ πάσχει, δημιουργὴ θεμελίου ὀνόματι διαλέγεσθαι μοι δοκεῖ ἢ τρία ἀντίτυπα τῆς ἐξηκοστῆς ἕβδόμης τὸ πρώτου ἔφερε. Τὸ δ' ἐμὸν πέποιμα ἑβδόμῃ τινὶ τῆς ἀρχῆς ἀρήτου κατοικοῦντι, ὡς ἑαυτῷ καταλείπειν αὐτὸ ἐπιποθεῖ, —

Ἡ μὲν δικαίως Παῦλος ἐν ἐπιστολῇ τῇ πρὸς Τίτον τοὺς κρήτας χαρακτηρίζων τὸν ἑαυτοῦ ἐπιμενίδου, τοῦ ἰδίου στοιχεῖου καὶ σχολῇ τοῦ αὐτῶν (τοῦτον τὸν ἀπόστολον αὐτὸ ἄπειρον γεγονότα τῶν παλαιῶν ἑλληνικῶν γραμμάτων, χωρίά τινα τῆς κοινῆς διαλέκτου δηλοῖ, οἷον ὁ λόγος αὐτοῦ ὁ ἐν Ἀθήναις ἐν μέσῳ τοῦ Ἀρείου πάγου· τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμέν" (Στίχος τις τοῦ Ἀράτου (τῶν Πράξεις τῶν

καταδεδόσθαι

279 (a)

666

1.

Ἐρρῶσθαί σε ἐχθίστην μάνην
τὸ πλεῖστον ἡδονὴν
χαίρειν καὶ εὖ πράττειν
Α. Δ Σ.

Τί πρῶτον, τί δ' ἔπειτα, τί δ' ὕστατον καταλέξω;

οὕτως ἐγὼ ἀσχήμων γεγόνειν τῆνδε τῆς ἐπιστολῆς, καὶ πῶς οὐκ ἀποστὰς ἵνα τοῦ Ὀδυσσέως τοῦ πολυπλάγκτου καὶ πολυτλήντος, ἀλλ' ἔκηλος καὶ εὔκολος ἐν τῷ φροντιστηρίῳ εὖ διατεθραμμένην ἔνεκα ὀλιγοῦ ψύλλου χειμερινοῦ, ἔξω δὲ νιφετοῦ σὺν ὑετῷ καταφερόμενα πάθοι ὁδοὺς καὶ ἀγυιὰς ἐπιπλάστους, ὥστε παντελῶς βαθεῖᾳ χιόνι ἄπορος γέγονεν καὶ πολλὰς ἡμέρας οὔτ' ἐπιστολαὶ οὔτ' ἀφημερίδες προσεκομίσθησάν μοι

Μέλλοντα δ' ἐπιστολὴν λέγειν ὡς ἀεὶ πρώτου, ὡς καὶ νῦν ἀληθῶς χάριν λέγειν τῆς εὐνοίας, ἥτις ἐς ἀπορεπεστάτας μοι προσπεπτωκυίας ὑπῆρξε ἄλλα τε καὶ τὰ φύλλα ἐφημερίδων. Ἦσαν μέντοι γεγραμμένα ἐν τῇ γλωττῃ γῇ οἱ νῦν ἐγχωρίων τῆς ἑλλάδος χρῶνται, τῆς τῶν παλαιῶν ἑλλήνων σοφίᾳ ἐξηλλαγμένῃ τήν τε σύνταξιν καὶ νέα ῥήματα πάμπολλα ἴδιόν ἄγνωτα ἐμοί, ἀλλὰ χειμῶνος τῇ μικρᾷ λέξιδιαγίᾳ τῷ τῆς γραμματικῆς τοῦ D. Sandys προσημειώσεσι πεζὶ παντοίων ὑπαρχόντων ἐν τῷ βίῳ ἡμῶν, οἷ' ἃ δὴ πεζὶ τῶν ὠφελείων τεχνῶν, πεζὶ μειζόνων οἰκήματος, πεζὶ ἐνδυμάτων, φαρμάκων, μουσικῆς, κυνηγίου κ.τ.λ. εἶχον οὐκ ἄνευ πόνου (πάντων μάλιστα τῶν ζῶν χαλεπωτάτων!) τὴν δύναμιν πλείστων μὲν ῥημάτων, σπάνι δὲ πάντων. Οὕτως οὖν ἀνέγνων τὰς ἀπαγγελίας τὰς περὶ τοῦ νεκτάρος καὶ περὶ τῆς κηλαίας πρόκοπον. Ἀλλ' οἷόν ἐκπλῆξιν ὑπόν τε ἀναμφίλογον ἐνέβαλέ μοι ἡ ἀεργὴς καὶ ὀλιγόμαχος ἐξήγησις τῆς ἐν τῇ Ἰδίου πλευρᾷ ἀδῆς χαλκουργικῆς ἐφορᾶς, τοῦ πλήθους τῶν κεκαμμένων, τῆς ἁλοξυσίας τῶν σχοινοκαλάθων, πρός δὲ τῆς ἐκ πέζης πεζοτάτης κατασκευῆς τοῦ σίκλου ἴδιον τῷ τοῦ Μακκίνου. Εἶδον δ' ἐγὼ ἐν θεωτάτῃ τῶν σπουδαιοτάτων ἐγκαιρίων δεξιούμενον τοὺς εἰσεχομένους, εἶδον τὴν σκοινόβατον κρεμαμένην

279 (6)

τῆς συνήθους αὐτῇ ἀπειρίας τοῦ λόγου καὶ τῆς κοινοτάτης κενοφωνίας, λευκὴν ἐσθῆτα ἐφόρεσεν, ἐδιπλοῦτο περὶ δίκην κοσμητόρων, ὧν δεινὴ οὖσα τυγχάνει, εἶδον δὲ τὸν μὲν ὁμώνυμον τῆς τῶν Ἡλιάδων βλάβης, ἡμιφιεσμένον κομψὴν Φουστανέλλαν φέρον, (εἰς τὸ καλὸν ἐν τῇ ἀπεχθεστάτῃ τοῦ Σεηλιήνου ἔχει ἐῶσιν τὸ ὑποχρεωμένον ζῆλος μεταβαλεῖν, Φουστανέλλα γὰρ ἐστὶν ἀληθῶς Ἑλληνικόν!) εἶδε μοι παῖζον ἕκεῖνος, δηλαδὴ ὁ ἀγαπώμενος πρὸς τὸ ἀζήλωτον δύτης ἐκμηνεῦ ἐσομένῳ φημάτων πολλῶν ἄλλων κρυπτώτερον!) καὶ εἶδον τὰ τρία, κατὰ τὴν κρίσιν Πάριδος τοῦ ὀρθῶς ἐπιστάμενου, ἄτε παιδότητος, τὰ πρωτεῖα τοῦ κάλλους φερόμενα— ἀλλ' ὧν τῶν τρίτη ἦν ἡ σὴ Ἀνεξοφώτη, ἐμὲ τηλαυγῶς ἔτι ὧν οὐχ οἷός τε ἐμὲ ἀπαγγεῖλαι· ὠραία μὲν ἡ ζωή, ἡ ἐτέρα, ὡραία καὶ πάθη, ἐξῆρε δὲ με νῦν ἀνεύτακτον [ἔπειτα;] πάθει! Θαῦμα δέ, ὅστις ἂν μόνον ἀναγκῇ τοιαύτην τὴν ἀξίωσιν αὐτῆς τοιαύτην [τίς δ' οὐκ ἂν ἡδέως ἀναγνοὺς αὐτήν;] οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπὶ τὰ πάντα οὐ μᾶλλον ἀναμφίστομα· ἀλλὰ ζηλωταί, οἵπερ τότε ἐκεῖ παραγενόμενοι ἐπεδάκρυον! τὰς δὲ ἐλαφρὰς καὶ πτερωτὰς ἀναγεγραμμένας ἐνίας καὶ ἔνδα, τὴν μὲν ἐν τῷ προσκόμματι, τὴν δ' ἐν τῷ ἐσπερινῷ, τὰς δὲ ἀπὸ τὸ νέφος ἄλλων ἐπιγενῶν πλείστη ἡδονῇ, ἅπερ προσφυέστατα ἐκκεκαθαρμένας πάθας· ὡς δὲ ὡραία καὶ ἐπαγωγὸς ἡ ὑπὲρ τὴν τοῦ κοσμοῦντος ὕλην: Οἰκοφελὴς ἦν, ἥτε τεθρύψει ἐμὲ τέκνα! Οἴκοθεν γὰρ ἄνευ τέκνων ἔρχεσθαι ὧν βούλεσθαι μοι· σφῷν δ' ἐξ ἀναύδου διαφίλου πολλῆς τῆς κρείσσω εὐφραίνοντες, ἀναπάντη καὶ ἀεί, καλεῖτο τὰς ἐλαυνίδας παιζούσας αὐτὼ δ' ὑμῶν ἔχειν ὡῴζω καὶ τηρεῖν!

Σιγῇ οὐ χρὴ μὲν παρεῖναι τὸ γένημα Σεηλιήνου Τεκτόνων, οὗ ἡ αὐτὴ ἐμφρενεῖο μετῆμεν πολεῖται· ἐν δὲ τοῖς σελεῖσιν ἑκατὸν κοινωνοῖς καὶ τόξαι, ἀνδρὸς πάνυ, ὄνομα Κόδρου ἐν τῷ πρώτῃ τάξει, ὡς ἐκεῖ, καταπεπλεγμένον, καὶ γὰρ οὗ αὐτὸν ἐξ τάκτων, ἐφεξῆς δ' ἄλλοι τινῶν ἐν δόξῃ κτλ. Τῶν δὲ προσόδων ἐξ ἡλικιώτης καὶ ἐκ προσελεύσεως ἦνεγκε ἡ πρόσοδος, ὁμολογῶ δεινῶς καὶ ἀνεκτῶν ὅπως τῆς Ἑλλάδος, τῆς ἐτέρας πατρίδος ἐμοὶ γενομένης φίλης· τὸ γὰρ δὲ καιρὸν εἶναι ἐν Ἀθήναις πολὺ διαφέρει τοῦ ἐμὲ τῶν βίον διάγειν

ἐν τῷ πολιτισμένῳ Στειλανδί. Ἐξηγοροῦσθαι ὑπ' ἐμοῦ ἐξελληνισθέντες· ἡ δ' ἔξοδος πανδήμου ὅλου ὡς ὠιδικά, ἀναφέροντος ὀρχεστικὰς πρὸς κιθάρᾳ τὰς ἐπῳδὰς τοῦ ἀστέος ἀοιδοῦ, τοῦ ἐκείνου ἡρωϊστάτου δοι. Ἔλεγεν τὸ ἀνεμπόδιστον τῶν σωμάτων ἀν ὀφθῆναι ἦν ἀληθῶς Πλατωνικόν! — — — ξυναδείκνυτο σχεδόν!]

Μεταβάντα οὖν ἐκεῖ τὴν ἡφημερίδα τῆς πρώτης ἑβδ., ἦν παρέδεῦ κομιδῇ, τί οὖν; πέπονθέναι μεγάλα ἐξ ἀπροσδοκήτου καλεῦσθαι ἐπιστολῇ μεγάλου ἀστοῦ Χείωνος, ἐκτετυπωμένην, ἑλληνιστὶ μεγάλοις γράμμασι κατὰ αὐτὰ δὴ ἀντίγραφον τὴν τοῦ Σταβολιάζου κρίσεως ἀντίγραφον, ἣν ἐν μέρει μεγίστης εὐνοίας καὶ εὐγνωμοσύνης ἐκεῖ με ποιοῦσθαι, φιλόδοξος δ' ἂν ἐγενόμην, εἰ μή με γήρᾳ, οὗπερ τῶν ἄλλων μᾶλλον ἤδη ὑπεκβέβηκα, τῆς τοιαύτης ἀφροσύνης ἀπῆγεν· τῷ μὲν σοφῷ ἀνδρὶ μέμφομαι συγγνώμην ἔχειν φάναι, ὅστις ἐν τῇ πολλῇ χάριτι εἰδώς, ἐὰν σὺ καταμάθῃς, τίς ἐστιν, αὐτὴν αὖθις ἀντὶ ἐμοῦ ὁμολογεῖν σοῦ δέοιμεν· ἀλλὰ τῇ τυποποιΐᾳ δέ τε καὶ τῷ ἀνεξωστῇ μᾶλλα ὀχθίζομαι, ὅτι ἐν τῇ ἀφιερώσει πλεῖν ἢ δώδεκάκις παρηκριβωμένον· τοιοῦτοι γὰρ ὀφθαλμοὶ μισοπαίσχρεις ἀξιόθεοι, ὥσπερ ταῖς πλημμελείαις ἐν τῇ μουσικῇ. καὶ τὸ „Φίλλο μετρήσεως" τὸ ἐν τῷ ἑβδόμῳ στίχῳ τῆς διατριβῆς πατάσσομα ὃν φαίνεταί μοι· ἆρ' εὖ εἰπάζω φιλέσαι; ὁ δὲ νοῦς τοῦ ξημαίου οὐκ ὑγιὲς μοι φαίνεται! Εἴπατε παῖδά μου Ἀνεξομάχη ἢ ἀγαπώμενον, καὶ δὲ ὀβδοηκοστὸν, οὕτως γὰρ οὐκ ἂν ἡσθάνετο! Τὴν δ' ἄλλων τινῶν ξημιάτων σύνεσιν κατὰ σμικρὸν ἐμάνθανον, οἷα [illegible], τῇ ἀφαιρέσει τῆς πρώτης συλλαβῆς γενόμενα· ἡ δὲ λέξις „οὐδὲν δυνάμενα καὶ εἰπεῖν" ἔοικε σχεδὸν καθ' ἕκαστα τῇ Φωκαϊκῇ: ἀνοπτεύοντα γὰρ εἰπεῖν, ἐν οἷς τῶν παλαιῶν [illegible] εὐρηκώς. Συγγνώμη μοι, κύριε ἐκτιμότατε, τάδε τὰ γλαφυρικὰ ἐπισοβεῖα, ἃ σιγενοῦμεν ἀκουσίως· Τὸ λοιπὸν πρὸς ἐπιβάλλω, ὅτι σπουδάζομεν περὶ τὴν ἔκδοσιν τῶν ἐλλήνων μῶν τῶν τῇ γλαφυρᾷ τοῦ Στρηνιάζου φιλίᾳ, ἧ ἔνεστι καὶ πολλὰ μεταφράσεις πανοῦμωνοφώνων (οἷον Rangabé, Ulrichs, Ulmologue etc.) ἐλπίζειν δέ με δεῖ ἐξόν ἀναγνώσεσθαι τὴν νέαν, γεγραμμένην δ' αὐτῇ χρησόμενος, οὖν!

Γελοῖον ὅτι ἴσως ἔσται τὸ ΔΔ συμβεβηκός μοι λύσαντι ἕνα τῶν φακέλων ἐξ Ἀθηνῶν ἐπεσταλμένων· λύσας γὰρ κατὰ σπουδὴν

Ich sind Flamm in mir, der Zahlen, der Figuren und der Schrift,
Ein und die Künste der Zeit bewegt in einem Gemüth.
Drum ist in jedem Gebäude die Harmonie, in jedem Gedanken,
Bildung, Gestalten, Natur, wär' irgend selig der Mensch.

Leonhard Euler.

Elliptisches und Lemniscatisches
in
Distichen.
(Nr. LIII)

666,1 279(d)

τῶν ἀποφάσεων, κεφ. XIII}, ἔτι δὲ ὁ στίχος Μενάνδρου τοῦ Ἀθηναίου, τοῦ διαφερεσκόπου ποιητοῦ τῆς νέας κωμῳδίας: ἡδέως ἔχουσιν ἤδη χρήσθ' ὁμιλίας πακαί" {ex πρώτ. ἐπιστ. τῆς πρὸς Κορινθίους, κεφ. XV} — νῦν ἤδη ἀκριβῶς δείξας ὁ ἐπιγνώσιος:

„κρῆγες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί"! *)

{ Mendax semper, ineers verax, mala bestia Cres est {sic
{ Calvinus interpretatus est, levi mutatione a me facta}
Lügenhaft stets, Bauchthiere zu böse Schlimm sind die Kreter

πάσου καὶ οὐ ἀληθῶς ὄντας ἔγνωκας! {Ἀεὶ γὰρ οἱ Ἀθηναῖοι, νεωτερίζοντες ἦσαν, κτλ. i.e. mutationi studentes καὶ τοῦ νεωτερίζειν ἐγωτικῶς ἔχοντες; {cf Rädl. t. ἀποστ. κεφ. XVI} ἔτι δὲ Δημοσθένους λόγον, οὐκοῦσα παφαστικά τινα} ἐγγνωσθῆ ταῦτα! διατείνω, ὅτι οὐ τοῦτο πεποιηκὼς καὶ δὲ ἀποστόλους σου εἰς τὴν νῆσον ἐκείνην ἔγραψεν. εἰς δέον δὲ κρῆτα κρῆτας κατέδειξεν καὶ τὰς διαφερούσας ἀποκαλύψεις χάριν ἐπιδείξας Ἀθηναῖς ἐπανελήλυθας, ἵνα τὸ μέγεθος τῆς Γερμανικῆς Πρεσβείας οἰκοδομήσῃς. Θαύμαστος Σὺ δημιουργοσκαφεὺς ἀνώνυμος τεκαὶ ἀχιτέκτων! —

Χαίρειν ποτέ {ἐρῶ γὰρ ἤδη τὴν πέμπτην ἐξίδα ἐπὶ ἀπαρωκώς, οὐδὲ δεῖ σοφοδρίνια καὶ περὶ ἄλλα ἀξιόλογα

Ende

*) haec forma finin. vox scripserat, sed mea quidem sententia scribendum ἀργοί, non ἀργαί, ubi Paulus scripsisse potuit!! Sunt vero duae voces ἀργός, altera composita ex ἀ privativo et ἔργον, {ἀεργός contracta est ἄργός, (ἀ producitur)} altera ἀργός, cujus littera ἀ corripitur, est apud Homerum jam usitatissima, non est composita, sed simplex! ἄργός, piger, est genus communis pronum genitivum legem nullibi habens, ἀργός, ὁν; at ἄργός = velox, ἄργός, ή, όν; proinde non licet h.l. dicere γαστέρες ἀργαί! Is mecum erit consentaneum opinor! — Ignoratus quidam philologus hanc animadversionem. Praeter perpaucos grammaticos vel nemines!! Jam et grammatici!!

τινα δρουμάζοντα, διὰ δὲ τοῦτο ὀλίγον χρόνον βλάπτοντα
ἐν τῷ ἀναγινώσκειν μᾶλλον ἢ καταγελᾶν χρόνῳ ποτ' οὖν δεῖξαι
τῇδε τῇ χιλιοστῇ τελευτῇ ἐπιθυμίᾳ. Ἀλλὰ περὶ ἐπιγραφῆς καὶ πρὸ
ἔργου ὑπογράφειν, ἔστι γὰρ ὅλον μνημονεύειν ἐμοὶ δοκεῖ καὶ Νεοσσοῖ δὲ
βραχέσιν ἢ μεσαίτερα τέφη μεμφόμενος ἀντίγραφα ἀδόκητον πρᾶγμα,
ὅπερ μεμάλιστα παροξύνει καὶ ἐσαεὶ λυπήσει· πονηρότατον
ἀνθρώπων τὸ ἄγαλμα τοῦ οἰκείου τὸ ἐν χαιρωνείᾳ ἀδυμέστον
δισχιλίοις πεκόλου κτλ. Ἐρρῶ ἤδη ἐξώσηται ὁ καθοῦργος
καὶ ἠδυφώτατα κεπάλαται; βεβαίως λιθηραῖός γε οὗτος
ἦν, οὐ δὲ ἄλλην — ὅστις δ' ἂν ᾖ, βάσβαφός ἐστιν! Οἷον δὴ
πέπονθεν ὁ ἡμέτερος Gerhard, ὅτε εἰς τὴν τῆς μάχης χώραν
παραγενόμενος τὸ ἱερὸν καλλιέρα τοῦτο τὸ μνημεῖον, ὅπως
δὲ δι' ἑκείνου τὴν ψαχὴν ἀνώμενος τὸ πολυδάκρυτον,
τεκμαίρεται τὸ μέλος, ὃ ἐν Ἑλλάδι πεποίηκε! Εἰ δ' ἴδοις
τὰ Γειβελίου ποίματα μὴ πρόχειρά σοί ἐστι, παρείη ἄγμοι
ἐκείνου τοῦ ὡραίου μέλους ἀπόγραφον, τῇ χειρὶ τῆς γυναικὸς μου
γεγραμμένον, σοί — μᾶλλον δὲ νύμφῃ παρεῖναι, πρὸς δὲ
μετάφρασιν, ἣν ποτε πεποίηκα, ἐπιτιθέναι. ἅμα δὲ ἀδόκητος
χάρις ἔστ' ἂν μὴ λήθειν τῆς φωτογραφίας, ἣν ἀντίγραφα δὴ τῆς
διαπέμπομαί σοι — ἐκτέκα καλλίστη καὶ χαριεστάτη? —
Αἰτησαμένῳ δοι τὸ γὰρ ἄρτι ἀπαγεκαμμένον ἔγκαυμα ὑπομνηστικὸν
μεθ' ἑπτὰ ἔτη τὴν ἐμὴν ἀρὸ τῆδε ἐτῶν 1886 ἐς ἑόρταδιν
τῆς ἐμῆς πενηκοντατοῦς διδασκαλίας πεποιημένην,
τὴν δὲ Μαρίαν τῆς γυναικός μου τῶν οὐ δυμετέρων, ἣν βραχὺ
γὰρ ἐς Λειψίαν πορευομένη πρὸς τὴν ἐκεῖ μητρομένην
ἀνεστέγασα δύ' ἡμέρᾳ, βουλομένου ἐμοῦ φωτογραφηθῆναι ἐν
τῇ αὐτῇ εἰκόνι. — — —

Εὐχήδιμα ἄλλα τε καὶ φύλλα τινὰ πρὸς τῇ ἐπιβολῇ τῇδε.
ἔστι δὲ οὕτως ἔχον. Πέρδης ὁ ἐν γῇ ὧδε διεπεπόμφει
ἤδη τὰ ἀντίτυπα τῆς Ἀλκμανίδος, ὃν ἐγὼ ἔτι ἄπαξ
ἀκριβῶς διορθώσας τὸ ἐμὸν ἀντίτυπον σφάλματά τινα
ἄπερ αὐτῷ ἐπανέβτειλα, ἵνα τὰ Corrigenda ἀντιτύποις
τοῖς ἔτι ἐν τῷ ἑαυτοῦ βιβλιοπωλείῳ ὑπάρχουσιν ἐπιδείκ
ἐκτετυπωμένα· ὁ δὲ ταῦτ' ἐποίησεν. Νῦν δέ, ὅπερ μέγιστ
τοῦδε ἐπιλείπομαι, καὶ Σοί φύλλα ἕνια προσπέμπω, ὧν,
ὅταν τύχῃ, τοῖς βεαυτῷ προσφιλέσιν ἀνδράσιν βοφωτάτοις
οἷς παρ' ἡμῶν τὴν μετάφρασιν παρέχοις, διαδοῦναι χαρίζοιο
ἄν.

Ἀλλὰ νῦν δὴ καιρός ἐστιν τὸ ἀκροτελεύτιον ἐπιδεῖναι
καὶ τὴν ἀντιγραφὴν ἀποπέμψαι· συγγνώμην δὲ παρὰ σοῦ
τῆσδε τῆς ἀναβολῆς αἰτεῖσθαί με δεῖ· πολλοῖς γὰρ ὀλκεω-
λύμασιν ἠνωχλούμην.

Ἔρρωσο μετὰ τῆς ἐντιμοτάτης γαμετῆς
καὶ τῶν φιλτάτων παίδων.

666,2 283 (α)

Ἐρρίκῳ Σχλιέμαννι

τῷ πάνυ λόγῳ τε καὶ ἔργῳ ἀγχιστάτῳ

χαίρειν καὶ εὖ πράττειν

Α. Δῦρ.

„Aus Heidelberg ein Buch!" ταῦτ' ἐλεγον ἐς τὸ ἐργαστηριόν μου εἰσελθοῦσα ἡ ἄλγεα ἐνεχείρησέ μοι ἐπιστολήν, ἧς γνοὺς τὴν ἐπιγραφὴν αὐτίκα τὴν σὴν χεῖρα ἔγνων. Ἦ μήν, λύσας ἐξεπλάγην καὶ ἐθαύμασα, ὅτι τὴν ὑπ' ἐμοῦ ἐν Ἑλευσῖνι ποτὲ γεγραμμένην ἐπιστολὴν ἐν Heidelberg οὖσαν ποιησάμενος ἐκομίσω. τίς δ' ἦν ἡ αἰτία τοῦ παρὰ τὸ εἰκὸς ἐκεῖσε ἐλθεῖν, ἐκεῖ δὲ ἐπιτήδεια ἀναγνῶναι, ἔρασθαι δὴν! Κατοικτίρω, ὦ φίλε, σὴν τῆς ψυχῆς, ὅτι δὴ τὸ πάντων, ᾧ ἄρχει τετάχθαι ἢ ἀλογίαν σοι, ἠναγκάσθης διαφθαρῆναι τῷ δεινῷ γυναικαρίῳ Kunstmann (εἶδες δὴ τοῦτο τῷ ἐνδόξῳ ἰατρῷ μὴ τόδε τὸ ὄνομα ἦν ἄραμα· Σχλιέμαννι τε καὶ Καυκέμενον πολὺ χαριέστερά ἐστιν ἀντάξια ἀκοῦσαι!) Εὔχομαι δὲ καὶ ἐλπίζω τοῦ πάθους παντελῶς ἀπαλλαγῆναί σε καὶ ἐν τάχει ἀναβλέψαι πρὸς ἢ σὲ μετ' ἀσφαλείας ἀπονοσοῦντα. τῆς δὲ ὑμετέρας ἐκδημίας κατὰ Γερμανίαν νοήσαντος γεγηθόμην· σὲ ὁρᾶν τὴν δὲ γῆν ἐπιστολὴν καὶ ἥδη νῦν ἐν τῇ ὑμετέρᾳ οἰκίᾳ ὄντα καταλήψεσθαι, οὐ δέ, ὡς ἔοικεν, ἐν τῇ φιλτάτῃ ἡμῖν Ἑλευσῖνι ἔτι ὄντα ἐκφοβοῦμαι

κάλλιον δὲ πολὺν ἤδη χρόνον ἰδιώτην ὄντα, ὅπου ὁ πᾶς πάντων ἔνδοξος ἀνὴρ παραδέδωκεν. —

Πρῶτα δὲ τῇ ἀναστολῇ σου ἔστι μάλα πρὸς ἡδονὴν τοῦ σώματος. ἐκκομιδάμην γὰρ ἐφημερίδα πρὸς σοῦ, ἐν ᾗ ἦσαν οὐκ ἀγγέλματα, ὧν πῆξις τοῖχον ὀφθῆναι ἐμψυχάγωγον μοι, τὸ δὲ πῆξιν ὁρᾶν τίδας μοι πᾶς ἔχει μεγάλως. Ἆρα χρὴ δέ χειμερινὸν ἀναστρέφειν; τοῦτο δεινῶς μεταλαμβάνω. Εὐχαριν δὲ τὸν χειμερινὸν ὑπὸ ταῖς χερσὶ τοῦ ἀρίστου χειραγωγοῦ ὡς κάλλιστα συμβῆναι κύριον, μὴ δὲ πλησιάσαι μὴ βεβαίως ἔξεστιν! Τὸ δ' ἔτος ὅλον μοι ἀνάγκαι σοῦ στέργουσαι. Εἰκὼς γὰρ ἦν ἐκ τῆς ἐπιστολῆς σου ἀγαπήσειν σε, ἐν ᾗ θαλάσσῃ γερμανικοῦ τιμὴν καὶ ἀσφάλειαν ἀποδιδόντι ἡδυπαθοῦντα ἀνεβλέπομεν τῇ ἐπιφανεστάτῃ, τῇ ἑλληνικῇ ὁμοθαλάττῃ, ὃς τ' ἔδει καὶ ἔστιν τῇ μεγάλῃ πατρίδι μέγα κλέος. Ὃ δὲ δὴ καὶ πρὸ τοῦ ἐκστῆναι σε τοῦ βίου ἀναβεβαιοῦσθαι, ὦ διεξήλθες τὰ τοῦ σοῦ βίου ἀναβεβαιοῦσθαι τε καὶ διαμένοντα, ὑπὸ πάντων πεφυκότων ὑπὸ τῆς ἀναφαίνεσθαι κλῆσιν κοινωνικὸν ἔχοντα, ὡς σοῦ δ' ἐμοῦ κἀκείνου διαπεμπομένου τὴν ψυχὴν ἀνέγνωσται. —

Τελευτῶν δὴ προσκεῖσθαί μοι ἐξεῖπε τόδε·
ἐξ ἡμέρου πεφυκότος ὑδατίου τοῦ ἐν Heidelberg μετα-
δέδοται μοι παρὰ τοῦ κτησαμένου τοῦ ἔνδε γενναίου.
Ἆρ' αὐτὸν ἂν εἴη βελτίω, ὃς τῇ τῆς Ἑλλάδος φωνῇ
χρώμενον κατεσκεύασεν; πάλαι γὰρ ἐπεθύμουν
μοι εἶναι. Τὴν δὲ παράκλησιν ἐκδεδύκασιν ἀπο τοῦ ψόφου
μέμψεις τὰς κατὰ τῶν ἡμετέρων γραμμάτων. Ἐγὼ δέ, ὡς
πολλοὶ καὶ ἄλλοι ἐν πανελλῆνι ὁμογνωμονοῦσιν ἐν τούτῳ

τῇ ἀρχῇ προσαπολαύσεις!

Πλείστην δὲ χάριν ἀπαιτήσω, ὅτε καὶ ἐν τῇ πάλαι τῶν ἑλλήνων φιλίᾳ ἐπιμεμενήκω· ἦσαν δὲ καὶ ἐμοὶ, ὅπου ἂν ὦ, ἀεὶ τοῦ εὖ μνήμονα ἐσόμενον.

Ῥῶσο καὶ μάλα χάιρε σεαυτὸν τῆς ἐντίμου ἀλόχου.

396(a) Mercredi 667

Monsieur le Docteur,
à la suite d'une dépêche
mon frère qui se trouve
ici passer sa santé, doit
partir ce soir pour
la Suisse à 8h et ¼. Cette
circonstance inattendue
me privera de l'honneur
de dîner ce soir avec
vous. Pourtant je
pourrais me tenir
à votre disposition
de 5 à 6 heures. Si vous
voulez bien venir
à l'ambassade

396 (6).

pour voir les photographies, comme il a été convenu.

Veuillez, je vous prie, Monsieur le Docteur, agréer mes regrets ainsi que l'expression de mes sentiments les plus dévoués

A. Hamus

554

668

Victor Hugo,

Le Mercredi d'assemblée
une séance de Lundi ou Jeudi 10 h.
P. M. au salon de Victor Hugo
Un Martyr par an, pas plus, pas moins
une 7me P. M.

Veuillez recevoir mes salutations

Votre très dévoué

A. Dumas

669

511

Thursday night
Late

My dear Schliemann

I am horrified to find a note I intended yesterday never went, so I write this to apologise humbly & say we shall be charmed to go Sunday, & see again your family & enjoy your hospitality - But please but let the children be absent if any accident, as I want so much to see them

Yr sincerely JS Mahaffy

505

Dienstag.. 670

Bester verehrtester Herr Victor!

Mit vielem Vergnügen nehme
ich Ihre freundliche Einladung
für künftigen Sonntag an
und werde da Ihre Loge
mich um 7 Uhr. bei Ihnen
einfinden.

Mit den Gefühlen vorzüglichster
Hochachtung Ihr ergebenster.

Richard Wagner

504

670,1 Hartog.

Monsieur Jean Dietz.

Mit den besten Dank
nehme ich Ihre freundliche
Einladung an und werde
die Ehre haben, mich
am Samstag den 12 Uhr
bei Ihnen einzufinden.

Glauben Sie an die Versicherung
meiner ausgezeichnetsten
Hochschätzung.

Ihr ergebenster

Wehrlin

469

671

Hochverehrter Herr!

Ich möchte Sie vorher um Entschuldigung bitten, wenn Sie mein Anliegen missbilligen sollten. Ich bin eine ifrige Autographensammlerin und möchte an Sie deshalb die ergebene Bitte richten, mir eine von Ihnen senden zu wollen.

Zudem ist mir der angenehme Hoffnung hingeben, dass Sie mir meinen Wunsch nicht versagen werden.

verbleibe ich
Hochachtungsvoll
Agnes Landsberger.
Kommandantenstr. 3/4.

749(a)

Mardi soir 672

Grand Hôtel
Boulevard des Capucines, 12
Paris.

le 188

Mon cher Ami Schliemann

Ma mère à moi regrettons vivement
de ne vous avoir pas trouvé ce soir,
ainsi que Madame Schliemann.
Il est neuf et demie et nous n'avons
plus d'espoir. Aussi je confie à
cette feuille blanche tous mes bons
souhaits pour votre bon voyage. Je
souhaite aussi que vos prochaines
fouilles confondent tous ceux qui
disentent encore l'identité de Troie
avec Hissarlik. Cela a été pour moi
un grand honneur de vous connaître
et surtout de faire votre buste. Bientôt
vous recevrez l'oeuvre du sculpteur
et l'oeuvre de l'archéologue, tous les

Bogdanoff
Dayé

Mod. 106. Nov. 89. 50.000

749 (6)

Deux parlant de vous. Lucien
vous été content des deux, ou au
moins de l'un des deux. Quant
à moi, quant à nous, nous sommes
heureux de vous avoir vu souvent
à la maison et nous espérons
que l'année prochaine nous aurons
encore le plaisir de vous revoir sur
Chalgrin, Madame Schliemann
complètement remise et vous plein
de résultats triomphants.

Encore une fois, Mon cher
Monsieur Schliemann, merci pour
toute votre amabilité; et tous nos
vœux aussi pour Madame Schliemann
et le bonheur de votre belle jeune
fille et votre beau gros garçon.

Votre dévoué

Emile. Senart

644/a

673

MUSÉE GALLO-ROMAIN DE ST-GERMAIN

(SEINE-&-OISE)

Samedi

Monsieur

Je vous retourne l'article de M. Doerpfeld que vous
avez bien voulu me communiquer. Ce matin
même, avant d'avoir reçu votre lettre, j'ai écrit à
Boetticher que son devoir absolu était maintenant
de partir pour Hissarlik avec Doerpfeld et d'accepter
votre généreuse proposition de supporter les frais du
voyage. Il est temps que cette dispute finisse comme elle
aurait dû commencer, c'est à dire par une étude
contradictoire des lieux. Hissarlik n'est pas en Chine
et un ancien officier ne doit pas craindre un petit
voyage.

J'ai regretté que ma communication, que
j'avais faite aussi objective que possible, vous ait
si vivement irrité. Si j'étais M. Schliemann et
si j'avais acquis des titres aussi éclatants à l'im-
mortalité, je serais moins sévère envers mes contra-
dicteurs. Je comprends votre vivacité il y a quinze
ans, lorsque vous vous trouviez en présence d'une
vérité absolue et systématique, mais aujourd'hui
en présence de toutes vos découvertes, en face même
de ceux qui ne partagent pas votre
avis vous devez vous rendre hommage avec la

644 (6)

Respectable Maître, je m'imagine que vous pourriez vous inconvénient discuter avec calme les théories qui le préoccupent. Avec de mots comme le „ fürchtbaren Ursinn „ à l'illustre Virchow, on aigrit les disputes, mais on n'en avance pas la solution. Ce n'est pas un travail que je me permets à vous donner; mais à cause de l'immense expérience de votre mérite sur l'intéressant; c'est seulement un regret que j'exprime de dont je vais bien heureux que vous comprissiez les vrais motifs.

Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments très distingués

Salomon Reinach

La Vraie Station de la justice n'est pas seulement à Hissarlik, mais à Hanaï Tepé. Il est impossible qu'Hanaï Dey n'oppose à ce qu'on donne quelque nouveaux coups de pioche en cet endroit, ou puisque à Doerpfeld et à Bötticher?

ΕΤΑΙΡΙΑ ΑΕΡΙΟΦΩΤΟΣ ΑΘΗΝΩΝ

SOCIÉTÉ DU GAZ D' ATHÈNES

632 (a) 674

Très cher Monsieur

Je m'empresse de vous donner les renseignements que vous avez bien voulu me demander par votre honorée de ce jour. Mais mes adresses sont anciennes, sauf celle du prospectus ci-joint, qui vient de l'Exposition & il serait peut être bon que vous vous assuriez de leur exactitude ou de leur existence actuelle en consultant le Bottin de cette année que vous trouverez à l'Hôtel de la grande Bretagne.

1°. Chemins de fer à acier, locomotives wagons &c.
Decamville à Petit Bourg (Seine & Oise)
Guitton à Corbeil (— d° —)

2°. Tentes, lits de camp, barnacs &c.
Walker, Bazar du voyage 25, rue de la Paix Paris

3°. Tentes:
Daveigne, 39 rue du Musée à Marseille

632 (6)

4e Brouettes.

Borsig. 72 quai de l'Hôtel de Ville
Paris

Voilà tous les renseignements que je puis vous donner je souhaite qu'ils vous soient utiles & agréables & je vous prie Cher Monsieur de vouloir bien agréer l'expression de ma haute considération

Votre tout dévoué

Robida

P. S. J'ai commandé au gérant du magasin de Ville qu'il ait à vous envoyer de suite un ouvrier gazier.

625 (a) 675

Παραστεύ ορεί.

Ὁ ὁτιμε Κύριε,

Χρεύδον εἰδοποιῶ ὑμᾶς
ὅτι ἡ Α. Α. Μ. ἡ Αὐτοκράτειρα Φρεδερίκη ἔχει κατ-
επεφθῆ τὴν ἀρίστην σύστασιν
σήμερον Παρασκευὴν ἀπὸ
τὴν 1½ ὥραν.

Φιλτάτη μοῦ ἔξοχε

625 (6)

Πενό ὕρας ἐνωρίτερα,
ἐφ᾽ ὅσον ἐρήσεσι,
Κ. Βαρναβᾶς

Ἀργυροῦν τετράδραχμον
Τύρου φοινίκης, φέρον
ὤνδιν μὲν κεφαλὴν Ἡρα-
κλέους ἀγένειον δαφνο-
στεφῆ· ἔτ. δὲ ἀετὸν καὶ
πέριξ τὴν ἐπιγραφήν:
ΤΥΡΟΥ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΣΥΛΟΥ,
ἣ ἐστὶ τοῦ νομίσματος τοῦδε
αἱ δύο τελευταῖαι λέξεις
κεῖνται.

τὸ νόμισμά ἐστι κοινόν,
τοῦτο δὲ οὐδὲν ἐστι οὐ πρώτης
ἄξιον τῶν δέκα δραχμῶν.
τὰ γὰρ πάντα μεγάλα μὲ τιμῶν-
ται φράγμων.

Ῥοντώριος

601(a)

677.

Saturday morning

My dear Doctor

many thanks for

your kind invi-

tation to dinner

next Sunday, which

I regret extremely

not to be able

accept as I leave

for Constantinople

today - With

kindest regards

601 (6)

To Mrs Schlie
mann, believe
me my dear
Doctor, always
Yours truly
Fritz Baer

584

678

Deutsche Gesellschaft, Philadelphia.

Mittheilung.

Der Vorstand D. G. in Philadelphia beehrt sich hiermit Anfang des 1886 J. M. zu
machen.

Die Mitglieder mit ihren Damen, die für
diesen Abend Billetts verlangen, die für
an der Eingangsthür beim Vorsteher zwei Personen zu
der öffentlichen Sitzung, die Zeit der Eröffnung, zu
dem Vortrag des Herrn Professor Hermann
eine Stunde eingeräumt werden soll. Die Mitglieder
werden ersucht die Direction der Gesellschaft öffentlich
zwei Abende vorher Klasse beweisen zu halten.

Abzeichen sind am Eintritt wenn die H. M.
Lage oder Abendkleidung abzulegen.

Philadelphia, Dienstag, Januar

Die Vorstand

581 (a)

679

Милостивый Государь!

Крайне интересуясь почтовыми марками всех стран света и обладая довольно значительной коллекцией таковых, я в то же время не имею ни одной почтовой марки Греции.

Желая иметь значительную в данной Греции, через которую я смогла бы достать эти марки и тем пополнить свою коллекцию, по сему по поводу журнала Ваши греческие марки в Греции, дающие право совершенно свободно все почтовые и почтовые посылки с древней античной земли, и знай о Вашем

581 /6/

въ настоящее время пребываю въ Самаре, и позволяю себѣ обратиться къ Вамъ съ моей глубокой покорнѣйшей просьбой - не признае-ли Вы возможнымъ, если Вамъ не составитъ для Васъ особыхъ хлопотъ, выслать мнѣ хотя бы по одному только экземпляру всѣхъ существующихъ въ Россіи почтовыхъ марокъ, конвертовъ и почтовыхъ, бандеролей уже конечно въ употребленіи, удержавъ изъ оныхъ самое ничтожное время мнѣ уже, поручивъ это одному изъ Вашихъ сотрудниковъ.

При полученіи Вами нужнаго центра въ Вашихъ расходахъ на с. Крестъ, смѣло надѣюсь на исполненіе моей настоящей просьбы и съ чувствомъ глубокаго уваженія къ Вашимъ трудамъ и талантамъ, остаюсь

А. Пономарёвъ.

Адресъ:

Russia. / Россія /.

Въ село Лысково, Нижегородской губерніи,

Анне Александровнѣ Пономаревой.

Περίδη σραῖ 680

580

Ἀγιώτατε Ῥήγα

Μία χάρα ἡ ὡραία χειμερινὴ ἑσπέρα σοφὲ νὰ ἔχῃ εὐτύχημα-
τοῦ μπορεῖν φρέσαν σας.
Σᾶς σερνατῶ νὰ εὐαρεστῆσι.
διὰ νὰ μοὶ χρείσῃσε ὀχίγας
δέξης χειμαδιὰ ἄσπρα χὶ ἀσπρο-
σρὸς εὐτὴν λέβαγαι ἂν δὲ δὲν
δύναμαι νὰ τὴν κάμω μεγαλη-
ρεν εὐχαρίστησιν.
Ἀεχθὲς σερνατῶ μὲ χαῖ εὐχα-
ριστῆς μου ἡ ἰδιῶ φιλικὸν μου
χαιρετισμὸν Γεώργιος Παχτίδης

570 (a)

681

Mardi Matin

Cher Monsieur

J'ai été si occupé ces jours-ci par des affaires de famille et par les affaires de l'école que je n'ai pu donner suite au projet que j'avais de passer

570 (6)

une après-midi avec vous
à l'exposition ? Voudriez-
vous, pour me dédommager,
venir, sans aucune cérémonie,
dîner avec moi à l'École,
à sept heures ? Deux lignes
pour me dire que je peux
compter sur vous. Venez
comme vous serez, en
redingote. Ma femme et mes
filles seront heureuses
de vous voir.

Tout à vous

E. Perrot

79 (c)

[illegible] der Arbeiterunruhen [illegible]
[illegible] Streik die Verhaftung [illegible] Führer,
[illegible] die Verhaftung [illegible] Rädelsführer
in Pieverstorf ist [illegible] allbekannt. Der Jagd-
schloss-Verwalter, Besitzer im Thurm
von Rotheidelgebrauchsgutsbesitzer.
Im Garten zu Dambeck, auf der Höhe
mit der Aussicht auf Pieverstorf,
lässt Herr Windelmann nun Jagd-
schloss-Verwalter, einige meinen,
um Dambeck zu verkäuflich zu machen,
andere, um dort zu wohnen. Es heißt
nämlich, der Staatsanwalt-Gehilfe
Schmidt übernehmen soll.
Und nun folgt Grüße von dem
alten Pfarrhaus. Auf Wiedersehen
der liebe Pastor und die Seinen.
Ihr treuer.

79 (a)

682

Liebe Pastorin!

Die Schweier ist glücklich
auf dem Tode ihres Mannes
von Friedrichsfelde nach Zirkow
bei Wesenberg übergesiedelt
und will dort bei ihrem Sohne,
dem Pastor Schweier seinen
letzten Lebensabend zu bringen.
Sie war den ganzen Warschauer
Berlin für die Schweier aus
mich gesandt. Ich habe sie
nach Zirkow begleitet, wo
sie Sonnabend mit dem Postzug
wieder ist. Die Schweier sagte

79 (6)

Die Dank muß ihnen freylich
dank für dein wüstes Geschrei.
Manchmal gibt es Vaterfreuden
müssen zu benutzen. Das ist Lebens-
freude lebe ich seit dem Allerheiligen-
tag mir und das Alleine mehrt
sich manchmal einer Rührung
an. Was gegeistern, je älter Zeit,
als du mit deiner Familie in
Diebsbaden spielest, was ich
sind und jeder Augenblick in diesem schönen Leben vorüber-
gehen und für mein Rest Zeitgefühl
Leitung suchen. Was deinem Rücksal-
ten in Diebsbaden sonst etwas
von meinem Rückblicke zu sind.

hätte ich von dir selbst vorher-
sehen, so wäre ich mich Diebsbaden-
Gemüse, dich und deine Familie
eingeladen. Deine Kinder
einander sehen müssen besonders,
und ich hätte gerne mit ihnen
Bürgerlichen und geistigen Ent-
wicklung. Der Zeit in dei-
nem Falle ist, wie ich aber den
Leitungen nehmen, sehr günstig
zu nutzen.
Augusts und Anna sind bei mir
und sehen den Hause vor. Magdalena
ist die glückliche Mutter zweier Kin-
der, eines Knaben und einer Tochter.
Dorothea ist noch immer in Lüdwig,
wenn bald seit Hochzeit. Ein Brief

55 (a)

683

Athen d.

Hochgeehrter Herr Schliemann!

Mit Ihgenannter erlaube ich mir die ergebene Anfrage, ob Sie mich vielleicht in irgend welcher Weise als Schreiber, Diener oder Arbeiter in Ihrem werth. Hause beschäftigen können. —

Ich bin Kaufmann, 24 Jahre alt, und der französischen, sowohl als auch der italienischen Sprache vollkommen mächtig. Seit ca. 4 Wochen befinde ich mich hier in Athen, und nachdem ich mich 8 Tage vergeblich bemüht hatte Stellung in meiner Branche zu finden, und meine Mittel erschöpft waren, sah ich mich genöthigt, als Arbeiter in der Brauerei der Firma C. Fix & Sohn einzutreten, wo ich seitdem beschäftigt bin.

55 (6)

Da mir die Arbeiten in der Brauerei
ungemein anstrengend sind, und ich mich dabei
selben nicht genügend schone, so ist es mir
gewünscht, anderweitig Beschäftigung zu suchen.

In der Hoffnung, dass Sie, geehrter
Herr, meiner Bitte willfahren, und mich bald
aus dieser traurigen Lage befreien, zeichne
mich. Ihrer gefl. Antwort entgegensehend

als ergebener Diener

L. Burmester.

pr. Adr. C. Fick & Sohn.

N. B. Gute Zeugnisse stehen auf Wunsch
zur Verfügung.

43

Hochgeehrter
Herr von Schliemann!

Wir bitten Sie ergebenst und ebenfalls Ihre gütige Unterstützung behilflich zu sein, in unser Vaterland retour reisen zu können. Wir sind 6. Personen, und befinden sich in der größten Not.

Mittelst meistens Sie abreisen, wir bitten höflichst und ergebenst Sie beide Logen hoffentlich gütigst retour zu senden.

Ihr ergebenst

Graf Attyz
Stampfel

Circe. ΟΔΟΣ ΡΗΘΕΝΟΣ – 125.

22

685

Φιλτάτη κύριε Δημήτριε.

Συμφώνως τῇ παρούσῃ γεγαβάτε
τὸν κύριον Ζαρδουκίαν περὶ μὴ ἐξαν-
ταλήσεως τῆς μισθώσεως τῶραν τὸν Μάϊ 1887.
Ὁ κ. Κεχαγιόγλους μισθωτὴς τοῦ
δικαίου καλύμματος τῆς οἰκίας σας, δὲν
σκαπτεῖ καὶ οὔτος τὸ παραμείνῃ μὲ
τὸ αὐτὸ μίσθωμα καὶ κατὰ τὸ σύμβο-
λον ἔτος. Τὴν ἐπαύριον δὲν σκάπτη
ὑμῖν καὶ ἀγοράσωμεν. Ἐὰν ὅμως οὐσθε-
λήσητε τὸ μίσθωμα εἰς δραχμ. 300 κατὰ
μῆνα, τότε μοὶ εἰδοποιήσατε ὅτε παραμείνω.
Ἡ κυρία Δούκα, δὲ παραμείνῃ καὶ
κατὰ τὸ σύμβολον ἔτος, καὶ δὲν χάνῃ καιρὸν
ἐὰν ἀγοράσωμεν εἰδήσατε.

Ὁ πρόθυμος

Δ. Ζ.

εισπράξεις

Δρ.

Εισπράχθησαν τὸ μισθώριον τοῦ ἀγροκτήματος Σπηλιᾶ διὰ τοὺς μῆνας Μάϊον, Ἰούνιον, Ἰούλιον, Αὐγοῦστον 1883 } 5333,30

Καλλίτσιανι παρὰ τῆς Ἄννας Τρικούπη τῇ 30 Μαΐου 1883

Εἰσπράχθησαν παρὰ τοῦ Κ. Ἀναγνωστοπούλου, ἐνοικιστοῦ τοῦ κτήματος καλουμένου τὸ Σπίτι τοῦ Ἁγίου καὶ τοῦ Μανδρᾶ οἰκίαις, τὸ μισθώριον τοῦ μηνὸς Βαρυτίου, Μαΐου καὶ Ἰουνίου } 450

Εἰσπράχθησαν παρὰ τοῦ Καγιαμπάση ἐνοικιστοῦ τοῦ ἑτέρου καλουμένου τοῦ Σπιτιοῦ τοῦ Ἁγίου καὶ τοῦ Μανδρᾶ οἰκίαις, τὸ μισθώριον τοῦ μηνὸς Ἰουνίου, Ἰουλίου καὶ Αὐγούστου 1883 } 1050

Εἰσπράχθησαν παρὰ τοῦ κ. Χρονάκη ὅσον τὸ μισθώριον τοῦ μισοῦ τοῦ ἑτέρου καλουμένου τοῦ Σπιτιοῦ τοῦ Ἁγίου καὶ τοῦ Μανδρᾶ οἰκίαις τοῦ μηνὸς Ἰουνίου, Ἰουλίου, Αὐγούστου 1883 } 750

Ἀναλήψεις τοῦ ἑτέρου μισθωρίου τοῦ Σπιτιοῦ τοῦ Ἁγίου καὶ τοῦ Μανδρᾶ οἰκιῶν καλλίτσιανι παρὰ τῆς Ἄννας Τρικούπη τῇ 12 Ἰουνίου 1883

685,1 Δεκαπέντε

Δι' ἀσβεστόκαμα μισθώριον ἀγροβοσκῆς Δρ. 2

" Ὑπηρεσία " 1 2

Διὰ χειρόσιτον ἐργασίαν 50

Διὰ ξυλείαν καλαμίνου χειρόσιτον 30

Διὰ ξυλείαν καλαμίνου χειρόσιτον 10

Διὰ ξυλείαν καλαμίνου χειρόσιτον 10

Διὰ ξυλίνους ἀναμνηστικοὺς Καγιαμπάση καὶ χήρας ἐδοσίαν 6

53.33
56.70
10
120.03

686, 1

13 (a)

Κύριε Λαμπρίδη.

Μολονότι προσηνδέσαμεν συνεννόησιν μετὰ τοῦ κ. Θουλᾶ, ὅμως ἀπρεπὲς καὶ ἀντιδεοντολογικὸν θὰ ἐθεωροῦμεν, καὶ εἰμαι καὶ ἀπὸ τῆς σήμερον ἡ ἀπόφασις ὅλη δὲν θὰ ἐφαρμοσθῇ καὶ μεθαύριον καὶ διὰ τὸ σύνολον ἔτος. Τὴν ἐπιτροπὴν θὰ ἐξέλθωμεν καὶ δὲν ἐπιτρέπεται σήμερον καὶ δὲν ἐπιτρέπεται αὔριον.

Ὁ κ. Καραμπέρης μεταφέρει, ἐπειδὴ τὰ ἀπορρίμματα καὶ διὰ τὸ σύνολον ἔτος, καὶ δὲν ἐπιτρέπεται τὴν χρεώσωμεν αὐτῷ, ἐξὸν ἐξέλθῃ σήμερα καὶ ὅλον ἐπιτροπὴν δημοσιεύσωμεν τὴν ἐφαρμογὴν διὰ μεθαύριον, ὥστε

#

13(β)

περὶ τῶν ἐσωτερικῶν χρεῶν τῆς ἑλληνικῆς κυβερνήσεως περὶ ἐμπορικῆς ἀποστολῆς της.

Ἐκθεσις τῆς ἐπιτροπῆς τοῦ κ. Ζαΐμη, ὑποβληθεῖσα εἰς τὴν ἐθνοσυνέλευσιν, ἡ ὁποία ἀπαντᾷ εἰς τὰ ἐρωτήματα τοῦ ἐπιτρόπου τῆς Ἑλλάδος.

Ὁ πρόεδρος
Ζαΐμης

6866-2

Εἰσπραχθέντα
τοῦ μισθωτοῦ τῶν Β' Δημοσίων

Δικαίως ὀφειλομένων	Δρ.	Εἰσπραχθέντων	Δρ.
1/ παρὰ τοῦ Κ. Δημητριάδου τοῦ μισθωτοῦ τῶν δημοσίων τελωνείων, Δρ. τριακοσίων πεντήκοντα ἀπὸ Φεβρουαρίου ἕως Μαρτίου 1889	450	Τῶν ὀφειλομένων τοῦ μισθωτοῦ Μαΐου, Ἰουνίου, Φεβρουαρίου, Μαρτίου, Ἀπριλίου καὶ Μαΐου 1889	5333,30
2/ παρὰ τοῦ Παγουμελάκη τοῦ μισθωτοῦ τῶν δημοσίων Ναυπλίου, Ἀργολίδος καὶ Μεσσηνίας 1889	1050		
3/ παρὰ τῆς Χήρας Θεοδώρας Δαμιανάκη κυρίας τοῦ μισθωτοῦ Ναυπλίου Ἀπριλίου ἕως Μαΐου 1889	750		
	5333,30		

Τὸ ὅλον Δρ. 7583,30

53.35
45—
98.35
5

103.30
Δρ 7480.00

Δεδουλεύσθησαν
δι' ἐκτύπωσιν ἐγγράφων Δρ. 2
" ἐξοδοκομίαν " 2
διὰ περιόδημα εἰσπράξεων " 1/5
Τοῦτ " 5

Freitag.

184(a)

Hochgeehrtester
Herr Doctor.

Ich wollte Ihnen zu Ihrem
Kommen um Ihnen
über den Chromsäure-
strom Ihrer Kunst zu
gutun, da ich gestern
nicht gut von Ihnen
Erklärungen u. Vorschläge
abkommen konnte.

Ich bitte Sie deshalb
Mittwoch um Entschuldigung

184(6)

Lieber Baumann, Herr
Brief ist Ihnen heiligen
worden. Ich bekomme
noch; bei Tage müssen
Chromlager sein. Der
Minimal ist Ihnen
sehr gutrichtet i ich will
Ihnen gern Muster
davon bringen.

Ich werde so gegen
12 Uhr bei Ihnen
sein. Ihr ergebenster

Dr. A. Chemitzmann

183(a) Παραπονή.

Σεβαστέ μου ἄνερ.

Ὁ χρωμάτης γίδος, ὃν
ἐσέδωκα ὑμῖν ἐν Προύσσῃ
φοιέχεται.

Ὁ Murpratt ἐν Λόνδρα
παρὰ δ. Vieweg & Sohn
Braunschweig.

Εἰ ἴω μικροτεύδεις
συμβαίνει γίνεται
μεταφορεῖ ναυλῶν ἄλλων
μερῶν, ἔνθα ἀδεικτὰ
ὁ χρωστὴς γίδος.

Π' ἐναγγελίου Σταυρ-
ἰου ἀγιροφοβίας καὶ

183 (B)

περί συρτου (Schaufelkies). Αὐ ὁ κ. Παπαμιχ δέν πάρει τά ἔρωτηση καί τά βάζω αὐτό τό ἀναλόγισμα τῶν ἐρωτήσεων μου.

Εἶμαι ὑμέτερος καί ἀφοσιωμένος

Λ. Κ. Χρηστομάνος

Ἐσυζήτησαν τά χαρτιά μου, ὅλε ἤξερε ὁ συμπάθης Ὄμπ.

689

181 (a)

(OAK MOUNT,
WESTBOURNE ROAD,
BIRMINGHAM.)

39 Cadogan Square
S. W

Dear Dr Schliemann.

Your beautiful book has just arrived. I shall value it very much both for its interest and as a kind gift from the author. It is very good of you to give it to me.

I shall write to you at Athens when I have read it to tell you what I

181 (c)

Believe me

Yours very sincerely

Rachmiel Theodora Chamberlain

181(B)

think about it. I have just picked out it and can see how full of interest it will be.

It was a great pleasure to Mrs Chamberlain and myself to see you last night and I hope when you are next in England you will come and stay with us. My husband sends his kindest regards, and wishes me to ten you how sorry he was not to be able to get you a place in the House of Commons last night.

I hope this letter will reach you before you leave London. When ever you are likely to be in England again please let us know - a letter addressed to

39 Cadogan Square
London
S.W.

will always find us.

With very many thanks for your beautiful gift